

IfM-Materialien

Institut für
Mittelstandsforschung

IfM
BONN

www.ifm-bonn.org

Einmal Unternehmer, immer Unternehmer? Selbstständigkeit im Erwerbsverlauf

Olga Suprinovič, Stefan Schneck und Rosemarie Kay

IfM-Materialien Nr. 248

Impressum

Herausgeber

Institut für Mittelstandsforschung Bonn
Maximilianstr. 20, 53111 Bonn
Telefon +49/(0)228 / 72997 - 0
Telefax +49/(0)228 / 72997 - 34

Ansprechpartner

Olga Suprinovič
Stefan Schneck
Rosemarie Kay

IfM-Materialien Nr. 248

ISSN 2193-1852 (Internet)
ISSN 2193-1844 (Print)

Bonn, August 2016

Das IfM Bonn ist eine Stiftung
des privaten Rechts.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ministerium für Wirtschaft, Energie,
Industrie, Mittelstand und Handwerk
des Landes Nordrhein-Westfalen



Einmal Unternehmer, immer Unternehmer? Selbstständigkeit im Erwerbsverlauf

Once entrepreneur, forever entrepreneur? Self-employment during the course of working life

Olga Suprinovič, Stefan Schneck und Rosemarie Kay

IfM-Materialien Nr. 248

Zusammenfassung

Die vorliegende Studie analysiert die Erwerbsverläufe von Selbstständigen unterschiedlicher Geburtskohorten. Unsere Ergebnisse zeigen, dass die meisten Selbstständigen nur eine Selbstständigkeitsphase in ihrem Lebensverlauf aufweisen und ein großer Anteil von ihnen dauerhaft in der Selbstständigkeit verbleibt. Zugleich zeigt sich in jüngerer Vergangenheit eine zunehmende Diskontinuität der Erwerbsverläufe: Die Wechsel zwischen unterschiedlichen Erwerbsformen nehmen zu. Die Selbstständigkeit wird zudem immer häufiger frühzeitig wieder aufgegeben. Auch das Gründungsgeschehen wird zunehmend vielfältiger. So gewinnen in jüngerer Vergangenheit hybride Formen der Selbstständigkeit an Bedeutung, bei denen die Selbstständigkeit parallel zu einem anderen Erwerbsstatus aufgenommen wird. Die hybride Gründung gleicht jedoch nur bedingt einem Sprungbrett in eine ausschließliche Selbstständigkeit.

Schlagwörter: *Selbstständige, Erwerbsbiografie, Sequenzmusteranalyse*

Abstract

The present study analyses the employment biographies of self-employed of different birth cohorts. The results show that most self-employed have only one self-employment episode in their life and a great percentage of them remains permanently self-employed. At the same time, an increasing discontinuity of employment biographies can be detected in the recent past. Switches between different employment forms become more frequent. In addition, self-employment is given up early more often. Furthermore, start-up activities become more diverse. For instance, hybrid types of self-employment (which are exercised simultaneously with another employment status) have recently gained in importance. Nevertheless, hybrid self-employment only partly serves as a springboard into full-time self-employment.

JEL: J62, M13

Keywords: *self-employment, employment biographies, sequence analysis*

Datennutzungshinweis: Diese Arbeit nutzt Daten des Nationalen Bildungspanels (NEPS): Startkohorte Erwachsene, doi:10.5157/NEPS:SC6:5.1.0. Die Daten des NEPS wurden von 2008 bis 2013 als Teil des Rahmenprogramms zur Förderung der empirischen Bildungsforschung erhoben, welches vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) finanziert wurde. Seit 2014 wird NEPS vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe e.V. (IfBi) an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg in Kooperation mit einem deutschlandweiten Netzwerk weitergeführt.

Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der Abbildungen	III
Verzeichnis der Übersicht und Tabellen	IV
Kurzfassung	VII
1 Einleitung	1
1.1 Ausgangslage und Ziel	1
1.2 Vorgehensweise und Aufbau	3
2 (Konzeptionelle) Vorarbeiten	4
2.1 Lebensverläufe als Gegenstand der Analyse	4
2.2 Zeitpunkt, Dauer und Häufigkeit der Selbstständigkeit	5
3 Die Datenbasis	7
4 Erwerbsverläufe im Wandel – allgemeine Entwicklungstrends	10
5 Erwerbsverläufe von Selbstständigen im Überblick	13
5.1 Alter zu Beginn der Selbstständigkeit	14
5.2 Häufigkeit und Dauer der Selbstständigkeit	15
5.3 Sonderfall: Hybride Selbstständigkeit	19
6 Individuelle Erwerbsverläufe von Selbstständigen	26
6.1 Erwerbsverlauf bis zur ersten Selbstständigkeit	26
6.1.1 Die Gesamtbetrachtung	26
6.1.2 Die häufigsten Erwerbsverläufe	31
6.2 Erwerbsverlauf ab der ersten Selbstständigkeit	36
7 Resümee	40
Anhang	45
Literatur	64

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1:	Abgrenzung von Erst- und Mehrfachgründern	7
Abbildung 2:	Erwerbsverläufe unterschiedlicher Geburtskohorten nach Geschlecht	12
Abbildung 3:	Alter von Selbstständigen bei der Aufnahme der ersten selbstständigen Tätigkeit	14
Abbildung 4:	Erwerbsverläufe bis zur ersten Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre	27
Abbildung 5:	Die zehn häufigsten Erwerbsverläufe bis zur Aufnahme der ersten Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre	33
Abbildung 6:	Erwerbsverläufe ab der ersten Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre	37
Abbildung A1:	Alter selbstständiger Männer und Frauen bei der Aufnahme der ersten selbstständigen Tätigkeit	45

Verzeichnis der Übersicht und Tabellen

Übersicht 1:	Priorisierung der Erwerbsstatus in der vorliegenden Studie	9
Tabelle 1:	Durchschnittliche Anzahl und Dauer der Erwerbs-episoden insgesamt (Lebenszeitraum 15,0 bis max. 69,9 Jahren)	16
Tabelle 2:	Durchschnittliche Anzahl der Erwerbsepisoden nach Geburtskohorten und Lebenszeiträumen	17
Tabelle 3:	Durchschnittliche Gesamtdauer der Erwerbs-episoden (in Jahren) nach Geburtskohorten und Lebenszeiträumen	18
Tabelle 4:	Alleinige und hybride erste Selbstständigkeit nach Geburtskohorten und Lebenszeiträumen, Anteile in %	20
Tabelle 5:	Wechsel aus der ersten hybriden Selbstständigkeit mit abhängiger Beschäftigung in andere Erwerbs-formen nach Geburtskohorten und Lebenszeit-räumen, Anteile in %	22
Tabelle 6:	Wechsel aus der ersten hybriden Selbstständigkeit mit anderer Erwerbsform als abhängige Beschäfti-gung in andere Erwerbsformen nach Geburtsko-horten und Lebenszeiträumen, Anteil in %	24
Tabelle 7:	Wechsel aus der ersten Selbstständigkeit in andere Erwerbsformen nach Geburtskohorten und Lebenszeiträumen, Anteil in %	25
Tabelle 8:	Durchschnittliche Anzahl und Dauer der Erwerbs-episoden bis zu der ersten Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre	29
Tabelle 9:	Struktur der Wechsel in die erste Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre, Anteile in %	31
Tabelle 10:	Die TOP-Fünf der Erwerbsverläufe bis zur Aufnah-me der ersten Selbstständigkeit nach Geburtsko-horten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre	35

Tabelle 11:	Struktur der Wechsel <i>aus der ersten Selbstständigkeit</i> nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre, Anteile in %	38
Tabelle 12:	Durchschnittliche Anzahl und Dauer der Erwerbsepisoden <i>nach der ersten Selbstständigkeit</i> nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre	39
Tabelle A1:	Durchschnittsalter zum Zeitpunkt des Eintritts in die erste Selbstständigkeit	46
Tabelle A2:	Anzahl und Dauer der Erwerbsepisoden bei Selbstständigen nach Geburtskohorten	47
Tabelle A3:	Selbstständige nach Anzahl der Selbstständigkeitsepisoden nach Geburtskohorten und Lebenszeiträumen, Anteile in %	48
Tabelle A4:	Durchschnittliche Anzahl und Dauer der Erwerbsepisoden bis zu der ersten Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 54 Jahre	49
Tabelle A5:	Durchschnittliche Anzahl und Dauer der Erwerbsepisoden bis zu der ersten Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 34 Jahre	50
Tabelle A6:	Struktur der Wechsel <i>in die erste Selbstständigkeit</i> nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 54 Jahre, Anteile in %	51
Tabelle A7:	Struktur der Wechsel <i>in die erste Selbstständigkeit</i> nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 34 Jahre, Anteile in %	52
Tabelle A8:	Die 10 häufigsten Erwerbsverläufe bis zur ersten Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre	53
Tabelle A9:	Struktur der Wechsel <i>aus der ersten Selbstständigkeit</i> nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 54 Jahre, Anteile in %	56
Tabelle A10:	Struktur der Wechsel <i>aus der ersten Selbstständigkeit</i> nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 34 Jahre, Anteile in %	57
Tabelle A11:	Die 10 häufigsten Erwerbsverläufe ab der ersten Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre	58

Tabelle A12:	Durchschnittliche Anzahl und Dauer der Erwerbs- episoden <i>nach der ersten Selbstständigkeit</i> nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 54 Jahre	62
Tabelle A13:	Durchschnittliche Anzahl und Dauer der Erwerbs- episoden <i>nach der ersten Selbstständigkeit</i> nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 34 Jahre	63

Kurzfassung

Die vorliegende Studie untersucht die Selbstständigkeit in Deutschland erstmalig aus erwerbsbiografischer Perspektive. Als Datenbasis dienen die Paneldatensätze der Erwachsenenenerhebung des Nationalen Bildungspanels (NEPS). Diese enthalten monatsgenaue, überwiegend retrospektiv erhobene Informationen zum Erwerbsverlauf der Geburtsjahrgänge 1944 bis 1986.

Selbstständige weisen wechselhafte Erwerbsbiografien auf

Im Lebenszeitraum von 15 bis 54 Jahren (1940er und 1950er Geburtskohorten) haben selbstständige Männer im Durchschnitt sechs bis acht und selbstständige Frauen acht bis neun unterschiedliche Erwerbsepisoden durchlaufen. Die höhere Anzahl der Erwerbsepisoden bei Frauen geht insbesondere auf Zeiten der Kindererziehung bzw. Haushaltstätigkeit zurück, die bei Männern selten auftreten. Die Mehrzahl der Wechsel zwischen Erwerbszuständen findet vor dem Übergang in die (erste) Selbstständigkeit statt. Die durchschnittliche Anzahl der durchlaufenen Erwerbsepisoden hat im Zeitablauf zugenommen. Jüngere Geburtskohorten wechseln also häufiger zwischen den unterschiedlichen Erwerbszuständen als ältere.

Die meisten Selbstständigen sind nur einmal selbstständig, aber wiederholte Selbstständigkeit kommt vermehrt vor

Die Mehrheit der untersuchten Selbstständigen war nur einmal selbstständig. Jeder fünfte Selbstständige hat jedoch mehrfach zwischen Selbstständigkeit und anderen Erwerbszuständen gewechselt. Die Mehrfachselbstständigen waren zumeist zweimal selbstständig. Mehrfachselbstständigkeit hat im Zeitablauf zugenommen, insbesondere bei Frauen.

Der Erwerbsverlauf von Selbstständigen ist in hohem Maße individuell

Betrachtet man sowohl die Reihenfolge der verschiedenen Erwerbszustände als auch deren Dauer, dann gleicht keine Erwerbsbiografie der anderen. In diesem Sinne hinterlässt jeder Selbstständige einen eigenen erwerbsbiografischen Fingerabdruck. Richtet sich der Blick alleine auf die Reihenfolge von Erwerbszuständen, können jedoch einige Erwerbsverlaufsmuster identifiziert werden, auch wenn die Mehrzahl der Erwerbsverläufe weiterhin einzigartig ist. Der mit Abstand häufigste Verlauf bis zur Aufnahme der ersten Selbstständigkeit führt bei beiden Geschlechtern über die Ausbildung und die anschließende

abhängige Beschäftigung. Die "typischen" Wege in die Selbstständigkeit unterscheiden sich ansonsten jedoch zwischen Männern und Frauen.

Hybride Selbstständigkeit hat an Bedeutung gewonnen

Jüngere Geburtskohorten nehmen mit einem Anteil von rund 50 % die Selbstständigkeit häufiger parallel zu einer abhängigen Beschäftigung oder einem anderen Erwerbsstatus auf. Etwa die Hälfte der Selbstständigen, die beim Schritt in die Selbstständigkeit parallel einer abhängigen Beschäftigung nachgingen, hält an dieser hybriden Selbstständigkeit fest. Als Sprungbrett in die Selbstständigkeit dient eine solche hybride Selbstständigkeit jedoch immer seltener.

Selbstständigkeit ist häufig nur eine vorübergehende Episode

Über 80 % aller untersuchten Selbstständigen haben die Selbstständigkeit bis zum 44. Lebensjahr aufgenommen – und mehr als 40 % der selbstständigen Männer und mehr als die Hälfte der selbstständigen Frauen haben ihre Selbstständigkeit bis zu diesem Alter bereits wieder aufgegeben. Noch mehr sind es, wenn der Zeitraum bis zum 54. Lebensjahr betrachtet wird. In den jüngeren Kohorten wird die Selbstständigkeit häufiger "frühzeitig" aufgegeben als in den älteren. Üblicherweise wechseln die ehemals Selbstständigen in eine abhängige Beschäftigung, die typischerweise bis zum Ende des beobachteten Lebenszeitraums fortgeführt wird. Selbstständigkeit wird aber nicht selten auch mit einer familienbedingten Auszeit (bei Frauen), Arbeitslosigkeit oder Ausbildung beendet. An diese schließen sich meist weitere Erwerbsepisoden an.

Rentenversicherungspflicht für Selbstständige alleine vermeidet womöglich deren Altersarmut nicht

Die zunehmenden Diskontinuitäten im Erwerbsverlauf von Selbstständigen erhöhen tendenziell deren Altersarmutsrisiko. Vor diesem Hintergrund gewinnt die Forderung nach einer allgemeinen Rentenversicherungspflicht für Selbstständige an Bedeutung. Diese könnte deren Altersarmutsrisiko grundsätzlich senken. Zudem wäre die Altersvorsorge verpflichtend für alle Selbstständigen. Allerdings ist eine wirkungsvolle Altersvorsorge mit hohen, kontinuierlichen Beiträgen verbunden. Diese würden gerade die zu schützenden gering verdienenden (potenziellen) Selbstständigen überfordern und ihnen damit die wirtschaftliche Existenz entziehen.

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage und Ziel

Die Arbeitswelt hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten stark gewandelt. Das sogenannte Normalarbeitsverhältnis – unbefristete abhängige sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Vollzeit – wurde seltener (vgl. Arnold et al. 2016, Trischler 2014, Schmidt 2012). Neben einer deutlichen Zunahme der Teilzeittätigkeit insbesondere auf Seiten der Frauen ist ein häufigerer Wechsel zwischen Phasen von Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Bildung oder Hausarbeit zu beobachten (vgl. z. B. Trischler/Kistler 2010). Erwerbsverläufe gestalten sich demnach zunehmend diskontinuierlich.

Auch im Bereich der selbstständigen Erwerbstätigkeit vollzogen sich grundlegende Veränderungen. So ging die selbstständige Erwerbsarbeit seit Beginn der 1960er Jahre stetig zurück. Erst ab Anfang der 1980er Jahre setzte eine Trendwende ein, und die selbstständige Erwerbsarbeit nahm wieder deutlich zu. Allerdings ist seither nicht nur der Anteil der Selbstständigen an allen Erwerbstätigen, sondern auch der Anteil der mehrfach zwischen abhängiger und selbstständiger Erwerbstätigkeit wechselnden Personen gestiegen (vgl. Simonson et al. 2012). Hierfür kommen mehrere Erklärungen in Betracht. Zum einen könnte die Selbstständigkeit zunehmend seltener eine dauerhaft tragfähige Beschäftigungsoption bieten, unter anderem bedingt durch den Strukturwandel weg vom Produzierenden Gewerbe hin zu den Dienstleistungen, in denen die Überlebensraten von Gründungen geringer sind als im Produzierenden Gewerbe (vgl. Schneck/May-Strobl 2013; Fritsch et al. 2006). Angesichts der Ausweitung der Arbeitslosigkeit seit Mitte der 1970er Jahren stellte die Selbstständigkeit zum anderen zunehmend eine Reaktion auf eine unsichere Arbeitnehmerkarriere bzw. auf Arbeitslosigkeit dar.¹ In der jüngeren Vergangenheit könnten überdies die in manchen Bereichen (wie z. B. IT-basierte Start-ups mit hohem Wachstumspotenzial) beobachteten Veränderungen der Gründerkultur dazu beitragen, dass Wiederholungsgründungen häufiger auftreten (vgl. Welter et al. 2014, S. 27). Zwar besteht i. d. R. ein längerfristiges Interesse an der Selbstständigkeit. Sie wird aber in Form von kür-

¹ Einen Höhepunkt erreichten Gründungen aus der Arbeitslosigkeit mit der Einführung der sogenannten Ich-AG im Jahr 2004, als sie etwa die Hälfte aller Gründungen ausmachten (vgl. z.B. KfW et al. 2005).

zeren Projekten ausgeübt. Der Verkauf des Start-ups wird dabei häufig bereits bei der Gründung eingeplant.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die generelle Frage, wie sich selbstständige Erwerbsarbeit in individuelle Erwerbsverläufe einfügt. Was geht der Selbstständigkeit jeweils voraus und was schließt sich an sie an? Wie lange dauern die verschiedenen Phasen von beispielsweise abhängiger Beschäftigung, Selbstständigkeit und Arbeitslosigkeit? Die Beantwortung dieser Fragen ist nicht nur aus wissenschaftlicher Sicht von Interesse (vgl. Burton et al. 2016), sondern auch aus sozial- und wirtschaftspolitischer. Aus sozialpolitischer Sicht, weil ein Wechsel zwischen verschiedenen Erwerbsstatus mit Friktionen einhergehen kann, die die Einkommens- und Vermögenssituation der Betroffenen, aber auch deren soziale Absicherung negativ beeinflussen. So kann die Beendigung einer Selbstständigkeit mit Schulden verbunden sein, die aus dem Privatvermögen zu begleichen sind. Oder es ergibt sich keine Möglichkeit, unmittelbar eine abhängige Beschäftigung aufzunehmen. Und weil zu meist kein Anspruch auf Arbeitslosengeld (mehr) besteht, entstehen höhere Einkommenseinbußen als bei sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die zwischen zwei Arbeitgebern wechseln. Dies allein schränkt die Möglichkeiten der sozialen Absicherung ein, da u.U. keine oder nur geringe Beiträge für die Kranken-, Pflege- und Altersversicherung gezahlt werden können. Erschwerend kommt hinzu, dass viele gering verdienende Selbstständige ganz auf die soziale Absicherung, insbesondere auf die Altersvorsorge, verzichten.²

Auch für die Ausgestaltung der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen von Selbstständigkeit ist ein genaueres Bild davon, wie sich Selbstständigkeit in individuelle Erwerbsverläufe einfügt und welche Veränderungen sich in dieser Hinsicht im Zeitablauf vollzogen haben, von Bedeutung. Ziel der vorliegenden Studie ist es deshalb, diese grundlegenden Fragen erstmalig anhand von Längsschnittdaten aus erwerbsbiografischer Perspektive zu analysieren. Konkret gilt es, folgende Fragen zu beantworten:

² Gemäß Mikrozensus waren 2010 16,4 % der Soloselbstständigen freiwillig in der gesetzlichen Rentenversicherung versichert (In 2001 waren es noch 27,9 %). Mehr als eine Million der Soloselbstständigen waren ohne jegliche eigene Alterssicherung (vgl. Fachinger 2014, S. 129).

- Wie sehen die Erwerbsverläufe von Selbstständigen aus?
- Lassen sich Typen von Erwerbsbiografien identifizieren und wenn ja, welche?
- Inwiefern haben sich die Erwerbsbiografien von Selbstständigen im Zeitverlauf verändert? Wodurch lassen sich mögliche Veränderungen erklären?
- Welche Auswirkungen haben diese Veränderungen auf die Rolle der Selbstständigkeit als Erwerbsoption im Wandel der Arbeitswelt?

Da die Studie im Wesentlichen Neuland betritt (vgl. Sørensen/Sharkey 2014; Burton et al. 2016), hat sie vornehmlich explorativen Charakter. Sie wird ein erstes grobes Bild zur Selbstständigkeit im Erwerbsverlauf liefern. Die Ergebnisse der Analysen werden aber auch Hinweise darauf geben, ob und inwiefern Änderungen im Hinblick auf die soziale Sicherung von Selbstständigen geboten erscheinen sowie Hinweise auf bestimmte Personengruppen bzw. individuelle Konstellationen liefern, für die wirtschaftspolitischer Handlungsbedarf besteht.

1.2 Vorgehensweise und Aufbau

Die Forschungsfragen können nur empirisch beantwortet werden. Die Analysen stützen sich dabei auf konzeptionelle Vorarbeiten zur Erwerbsverlaufsfor-schung und bereits vorliegende Erkenntnisse zur Selbstständigkeit im Erwerbsverlauf (vgl. Kapitel 2). Als Datenbasis dient die Erwachsenenenerhebung des Nationalen Bildungspanels (National Educational Panel Study, NEPS) (vgl. Kapitel 3). Diese stellt eine repräsentative Befragung der Geburtsjahrgänge 1944 bis 1986 in Deutschland dar, für die retrospektiv erhobene Informationen zur gesamten Lebensgeschichte einschließlich Erwerbsbiografie vorliegen. Mittels verschiedener statistischer Verfahren, u. a. der Sequenzdatenanalyse und vergleichender deskriptiver Statistiken, wird den aufgeworfenen Fragen nachgegangen. Zunächst werden die Erwerbsverläufe aller im NEPS enthaltenen Personen betrachtet, um auch allgemeine Entwicklungstrends im Erwerbsleben berücksichtigen zu können (vgl. Kapitel 4). Anschließend verengt sich der Blick auf Selbstständige. In einem ersten Schritt wird überblicksartig untersucht, in welchem Alter der Übergang in die Selbstständigkeit stattfindet, wie lange die Selbstständigkeit andauert, wie viele Selbstständigkeiten in einem Erwerbsleben auftreten und welche anderen Erwerbsformen jemals Selbstständige noch ausgeübt haben (vgl. Kapitel 5). In einem zweiten Schritt wird im Einzelnen untersucht, welche einzelnen Erwerbszustände in welcher

Reihenfolge einer Selbstständigkeit vorausgehen und nachfolgen (vgl. Kapitel 6). Die Studie schließt mit einem Resümee (vgl. Kapitel 7).

2 (Konzeptionelle) Vorarbeiten

2.1 Lebensverläufe als Gegenstand der Analyse

Selbstständigkeit wurde bisher vornehmlich zeitpunktbezogen analysiert. Die Datenlage, sieht man einmal von Fallstudien ab, ließ kaum etwas anderes zu. Seit geraumer Zeit stehen zwar einige Gründer- und Unternehmenspanel zur Verfügung,³ die Analysen im Zeitablauf ermöglichen. Diese Panels fokussieren aber nicht auf die Person des Unternehmers, sondern verfolgen das Unternehmen über (einen Teil) seines Lebenszyklus. Seit den 1990er Jahren stehen nunmehr auch zunehmend Datenquellen bereit, die eine Analyse gesamter Erwerbsbiografien ermöglichen, so z.B. das Sozio-oekonomische Panel des DIW Berlin.

Solche Datenquellen sind Voraussetzung für den Perspektivwechsel, der in der vorliegenden Untersuchung vorgenommen wird, nämlich Selbstständige nicht nur zu einem bestimmten Zeitpunkt, sondern die Selbstständigkeit im Kontext des individuellen Lebensverlaufs zu betrachten. Kennzeichen der Lebensverlaufsforschung ist es, dass nicht einzelne Zustände, sondern die Abfolge und Dauer von Zuständen sowie die damit einhergehenden sozialen und institutionellen Rahmenbedingungen untersucht werden (vgl. Trischler 2014, S. 14). Lebensverläufe können als selbstreferentielle Prozesse verstanden werden. Das Handeln einer Person basiert demzufolge auf den im bisherigen Lebensverlauf angesammelten materiellen, sozialen und kulturellen Ressourcen und Lebenserfahrungen (vgl. Blossfeld/Huinink 2002, S. 4). Handeln zu einem bestimmten Zeitpunkt ist also von dem vorangegangenen Lebensverlauf und den spezifischen sozialen, kulturellen und persönlichen Prägungen abhängig (vgl. Elder 1994, 1998).

Zwei Begriffe sind in der Lebensverlaufsforschung zentral: Übergang und Verlauf (vgl. u.a. Elder 1985). Mit Übergang ist ein individueller Prozess des Zustandswechsels angesprochen (vgl. Sackmann/Wingens 2001). Verlauf ist hingegen gekennzeichnet durch eine Sequenz von Übergängen (vgl. u.a. El-

³ So das Mannheimer Unternehmenspanel (MUP) des ZEW, das IAB-Betriebspanel, das KfW-Mittelstandspanel, das Gründerpanel des IfM Bonn oder das IAB/ZEW-Gründungspanel.

der 1985, S. 29 f.). Mit diesen Begrifflichkeiten bietet das Konzept der Lebensverlaufsforschung somit einen guten Rahmen für die vorliegende Studie.

2.2 Zeitpunkt, Dauer und Häufigkeit der Selbstständigkeit

Aus der Gründungsforschung ist bekannt, dass der Übergang in eine selbstständige Tätigkeit in nahezu jedem Alter stattfinden kann. Einige starten bereits als Jugendliche, andere machen sich erst im Ruhestandsalter selbstständig. Die Wahrscheinlichkeit, in die Selbstständigkeit zu wechseln, nimmt zunächst mit dem Lebensalter zu, um ab einem bestimmten mittleren Lebensalter wieder abzunehmen (umgekehrt u-förmiger Verlauf) (vgl. Kay et al. 2014, S. 34 f.; Werner/Kay 2006; Wagner 2004; Blanchflower 2000). Im Jahr 2014 war die Mehrzahl der Gründer zwischen 25 und 44 Jahren alt (Metzger 2015, S. 6). Das durchschnittliche Alter beim Eintritt in die Selbstständigkeit hat sich über die Jahre erhöht (vgl. Müller et al. 2011, S. 49 f.; Gottschalk/Theuer 2008, S. 12).

Die Angaben darüber, wie lange einzelne Selbstständigkeitsepisoden andauern, variieren stark. Laut Mikrozensus übten 2012 etwas mehr als die Hälfte der Selbstständigen diese Tätigkeit seit über zehn Jahren aus, ein Fünftel seit mindestens fünf, aber weniger als zehn Jahren und ein weiteres Fünftel seit mindestens einem, aber weniger als fünf Jahren (vgl. Mai/Marder-Puch 2013, S. 492). Auf Basis des Sozio-oekonomischen Panels (SOEP) kommt Brenke (2013, S. 12) zu dem Ergebnis, dass von den Solo-Selbstständigen, die im Jahr 2006 in die Selbstständigkeit gewechselt sind, fünf Jahre später 65 % noch immer selbstständig waren. Bei den Selbstständigen mit Arbeitnehmern lag dieser Anteil bei 77 %. Im Gegensatz dazu stehen die Angaben für weibliche Selbstständige auf Basis des Nationalen Bildungspanels (NEPS), wonach eine Selbstständigkeitsepisode in der Hälfte der Fälle maximal 3,0 Jahre andauert (Kay et al. 2014, S. 33). Ein Teil der Diskrepanz resultiert daraus, dass weibliche Selbstständige vermutlich kürzere Zeit selbstständig tätig sind als männliche. Ein anderer Teil dürfte darauf zurückzuführen sein, dass die Dauer einer Selbstständigkeitsepisode im NEPS auf Monats- und nicht wie bei den anderen beiden Datenquellen auf Jahresbasis erfasst wird. Und eine dritte Erklärung liegt in der Weise, wie die Dauer der Selbstständigkeit ermittelt wird. Brenke (2013) hat den Erwerbsstatus zu zwei Zeitpunkten miteinander verglichen. Dass ein Selbstständiger eine erste Selbstständigkeit innerhalb dieses Zeitraums unter Umständen beendet und eine zweite oder dritte wieder begonnen hat, kann auf diese Weise nicht festgestellt und bei der Ermittlung der

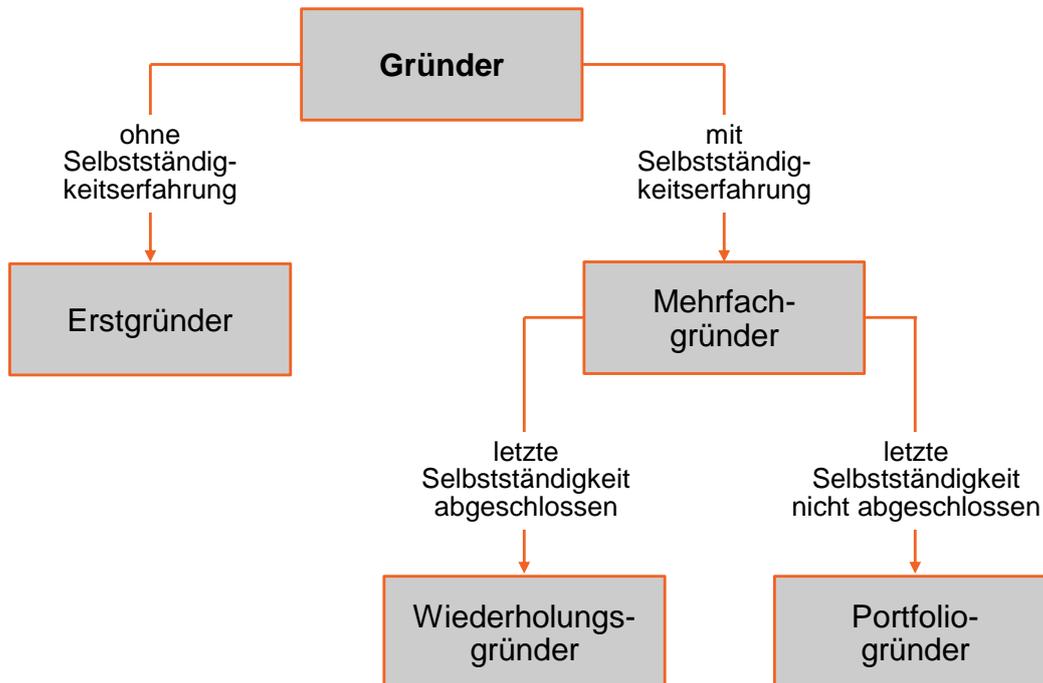
Dauer einer Selbstständigkeitsepisode nicht berücksichtigt werden. Ähnliches gilt für den Mikrozensus, in dem Selbstständige nach der Dauer ihrer Selbstständigkeit befragt werden. Es ist zu vermuten, dass Selbstständige kurzfristige Unterbrechungen ihrer Selbstständigkeit dabei außen vor lassen. Mit anderen Worten: Die auf Basis des Mikrozensus und des SOEP ermittelten Dauern von Selbstständigkeitsepisoden müssen als überschätzt bewertet werden. Hierfür spricht auch, dass etwa die Hälfte aller Unternehmen fünf Jahre nach ihrer Gründung den Markt wieder verlassen haben (vgl. Schneck/May-Strobl 2013, S. 10; Fritsch et al. 2006, S. 292; Rink et al. 2013, S. 436).

Die vorstehenden Überlegungen deuten bereits darauf hin, dass eine Reihe von Selbstständigen nicht nur einmal gründet. In Abgrenzung zu sogenannten Erstgründern werden diese Gründer auch als habituelle oder Mehrfachgründer bezeichnet (vgl. Abbildung 1). Je nachdem, ob die vorangegangene Selbstständigkeit beendet wurde oder nicht, wird auch von seriellen oder Wiederholungsgründern einerseits und Portfoliogründern andererseits gesprochen.

Einer Übersicht von Kay et al. (2004, S. 74) ist zu entnehmen, dass zwischen 22 % und 30 % der Gründer in Deutschland über vorherige Selbstständigkeitserfahrung verfügen, also Mehrfachgründer sind.⁴ Auf Basis des Sozioökonomischen Panels zeigen Kay et al. (2004, S. 59), dass mehr als die Hälfte der Mehrfachgründer zwei Mal gründen, ein gutes Fünftel drei Mal und ein weiteres gutes Fünftel vier Mal und häufiger. Im Durchschnitt macht sich damit jeder Selbstständige etwa 1,5 Mal selbstständig. Zu einem ähnlichen Ergebnis gelangen Kay et al. (2014, S. 33 f.) auf Basis des NEPS. Demnach liegt die durchschnittliche Anzahl der Selbstständigkeitsepisoden von Frauen bei 1,53, wobei die Anzahl der Selbstständigkeitsepisoden in jüngeren Jahrgängen tendenziell gestiegen ist.

⁴ In anderen Ländern liegt dieser Anteilswert noch höher (vgl. für eine Übersicht Schulten 2010, S. 29).

Abbildung 1: Abgrenzung von Erst- und Mehrfachgründern



© IfM Bonn 16 1504 034

Quelle: In Anlehnung an Kay et al. (2004, S. 36).

Dieser kurze Literaturüberblick zur Selbstständigkeit im Erwerbsverlauf erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ungeachtet dessen kann festgehalten werden, dass der Kenntnisstand über die Rolle, die Selbstständigkeit im Erwerbsleben einnimmt, noch sehr große Lücken aufweist. Diese Lücken sollen im Folgenden geschlossen werden.

3 Die Datenbasis

Als Datenbasis dient die Erwachsenenstudie des Nationalen Bildungspanels (National Educational Panel Study, NEPS). Diese stellt eine repräsentative Befragung der Geburtsjahrgänge 1944 bis 1986 in Deutschland dar, für die retrospektiv erhobene Informationen zur gesamten Lebensgeschichte einschließlich Erwerbsbiografie vorliegen.⁵ Da auch die Phasen der Selbststän-

⁵ Zum Erhebungsdesign hier und im Folgenden vgl. Aust et al. (2011, S. 11 ff.) und Skopek (2012, S. 16 ff.).

digkeit im NEPS erfasst werden, eignen sich die Daten in besonderer Weise für die vorliegende Studie.⁶

Die Erwachsenenenerhebung ist eine Teilstudie des NEPS, das einem sog. Multi-Kohorten-Sequenz-Design folgt und Personen auf unterschiedlichen Stufen im Bildungssystem in den Fokus nimmt (vgl. Blossfeld et al. 2011). Die Erwachsenenstudie zielt darauf ab, Bildungs- und Erwerbsverläufe sowie die Kompetenzentwicklung im Lebensverlauf von Erwachsenen abzubilden.⁷ Der aktuell zur Verfügung stehende Datensatz (Version 5.1.0) enthält Angaben zu insgesamt rund 17.140 Personen. Beginnend mit den Erstbefragungen in 2007/2008 bzw. 2009/2010 wurden zunächst retrospektiv Informationen zum gesamten Lebenslauf bis zum aktuellen Rand erhoben.⁸ Die Biografien werden in den Folgejahren aus den laufenden, in jährlichen Abständen durchgeführten Befragungen fortgeschrieben, zuletzt auf Basis der Erhebung 2012/2013. Erfasst werden detaillierte Angaben zur Bildungs-, Erwerbs- und Familiengeschichte - vom Schulbesuch bis zum aktuellen Rand. Die Angaben werden in Form von sog. Spelldaten auf monatlicher Basis erfasst, wobei der Startzeitpunkt und das Ende der jeweiligen Lebensepisode bekannt sind.

Die NEPS-Daten wurden für die vorliegende Studie speziell aufbereitet. Den Ausgangspunkt bildet der sog. generierte Biografie-Datensatz, der insgesamt neun Ausgangsepisodentypen enthält.⁹ Dieser Datensatz wurde um weiterführende Angaben zu Erwerbsepisoden (v.a. zur beruflichen Stellung), zu der Art der Lücken im Erwerbsverlauf sowie zu zeitunveränderlichen Merkmalen der Befragten (wie Geburtsdatum, Geschlecht) ergänzt. Die Ausgangsepisodentypen wurden in Anlehnung an die Vorgehensweise in Kay et al. (2014, S. 59) zu sechs Episodentypen (im Folgenden auch als Erwerbsstaus bezeichnet) zusammengefasst.¹⁰ Da lediglich lückenlose Erwerbsbiografien im Hinblick auf

⁶ Zu den Vorteilen des NEPS gegenüber dem Sozio-oekonomischen Panel des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung vgl. Kay et al. (2014), S. 22 .

⁷ Vgl. Informationsmaterial auf der NEPS-Website: <https://www.neps-data.de/de-de/datenzentrum/datenunddokumentation/startkohorteerwachsene.aspx>, Stand: 9.5.2016.

⁸ Nach Skopek (2012, S. 16) war zudem für den Befragungszeitraum 2011/2012 eine "Auffrischung" der Stichprobe mit weiteren Teilnehmern vorgesehen.

⁹ Die Ausgangsepisodentypen sind: Schule, Berufsvorbereitung, Berufsausbildung, Militärdienst, Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit, Elternzeit, Lücke sowie sog. Dateneditions-lücke. Letztere bezeichnen nicht weiter spezifizierte Lücken in der Biografie, die länger als zwei Monate andauerten (vgl. Skopek 2012, S. 33).

¹⁰ Anders als in Kay et al. (2014) wurden in der vorliegenden Studie die Episodentypen "Elternzeit" und "Haushalt" in einer Kategorie zusammengefasst. Außerdem wurden die Zei-

die Selbstständigkeit in die Untersuchung einbezogen werden sollten, wurden alle Fälle mit fehlenden Angaben zur beruflichen Stellung (diese erlauben eine Unterscheidung zwischen selbstständiger und abhängiger Beschäftigung) sowie zum Start- bzw. Endzeitpunkt von Episoden gelöscht. Ebenfalls gelöscht wurden einige wenige Fälle ohne Angaben zum Geburtsmonat oder -jahr sowie Fehlerfassungen¹¹. Diese Bereinigungen reduzierten das Gesamtsample auf 16.599 Personen.

Da häufig mehrere Erwerbsstatus gleichzeitig auftreten und das NEPS keine Angaben zum Hauptstatus enthält, war zudem erforderlich, den jeweiligen Haupterwerbsstatus zu bestimmen. Die hierzu gewählte Priorisierungsreihenfolge kann Übersicht 1 entnommen werden. Die Priorisierung bewirkt, dass in den Monaten, in denen eine Person mehrere Erwerbsstatus aufweist, der Erwerbsstatus mit der jeweils höchsten Priorität als Hauptstatus gekennzeichnet wird. Dabei wurde aktiver Erwerbstätigkeit höhere Priorität eingeräumt, gefolgt von Arbeitslosigkeit, sonstigen Erwerbszuständen wie Militärdienst, freiwilliges soziales Jahr o.ä., familienbedingter Nichterwerbstätigkeit und Ausbildung. Da Selbstständigkeit im Fokus der vorliegenden Studie steht, wurde der Selbstständigkeit die höchste Priorität beigemessen. Das bedeutet, dass die Phasen der Selbstständigkeit vollständig erfasst werden.

Übersicht 1: Priorisierung der Erwerbsstatus in der vorliegenden Studie

Priorität	Erwerbsstatus
1	Selbstständigkeit (einschl. freie Mitarbeit)
2	Abhängige Beschäftigung
3	Arbeitslosigkeit
4	Sonstiges (u.a. Militärdienst, freiwilliges soziales Jahr, Urlaub)
5	Elternzeit oder Haushalt
6	Ausbildung

© IfM Bonn

Da das Augenmerk der vorliegenden Studie auf der Erwerbsphase liegt, werden die Lebensverläufe erst ab dem 15. Lebensjahr betrachtet. Die Studie richtet sich zumeist, aber nicht ausschließlich auf Personen, die mindestens

ten des Militärdienstes nicht wie in Kay et al. (2014) unter "abhängige Beschäftigung", sondern in der Kategorie "Sonstiges" erfasst.

¹¹ So haben wir zwei Personen im Datensatz identifiziert, die nach 1986 geboren wurden.

einmal in ihrem Erwerbsleben selbstständig tätig waren.¹² In diesen Fällen reduziert sich das Untersuchungssample auf insgesamt 4.481 Personen. Bezogen auf alle 16.599 im Sample enthaltenen Personen beträgt die Selbstständigenquote somit rund 27,0 %.¹³

Für die Analyse der Erwerbsverläufe wurden die Spelldaten in Sequenzen in einem "langen" Format überführt.¹⁴ Die Auswertungen erfolgten mit dem Statistik-Programm Stata (Stata Corp.) bzw. dem Auswertungstool "sq" (vgl. Brzinsky-Fay et al. 2006).

4 Erwerbsverläufe im Wandel – allgemeine Entwicklungstrends

Einen ersten Eindruck von Erwerbsverläufen und wie sie sich im Zeitablauf verändert haben, vermittelt Abbildung 2, indem sie für Frauen und Männer sowie für drei Geburtskohorten getrennt aufzeigt, welche Anteile an Personen sich in welchem Alter in welchem von sechs möglichen Erwerbszuständen befinden.

Abgesehen von geschlechtsspezifischen Unterschieden ähnelt sich die Struktur der Erwerbsverläufe aller drei betrachteten Geburtskohorten im Großen und Ganzen stark: Am Anfang steht typischerweise eine Ausbildungsphase, die nahezu alle untersuchten Männer und Frauen im Alter von 15 und 16 Jahren aufweisen. Etwa ab dem 19. Lebensjahr verdrängen (hauptsächlich abhängige) Erwerbstätigkeit und sonstige Tätigkeiten wie Militärdienst oder freiwilliges soziales Jahr zunehmend die Ausbildung. Aufgrund der Wehr- bzw. Ersatzdienstpflicht weisen überdurchschnittlich viele Männer im Alter zwischen 19 und Mitte 20 Zeiten solcher sonstigen Tätigkeiten auf. Bei jungen Frauen treten hingegen mit fortschreitendem Lebensalter zunehmend häufig familienbedingte Auszeiten auf. Letztere gehen – je nach Geburtskohorte – ab einem

¹² Zu den Selbstständigen zählen wir auch die sog. freien Mitarbeiter.

¹³ Dieser Wert weicht deutlich nach oben von den beispielsweise jährlich auf Basis des Mikrozensus ausgewiesenen Selbstständigenquoten ab (siehe z.B.: <http://www.ifm-bonn.org/statistiken/selbststaendigefreie-berufe/#accordion=0&tab=0>). Dies hängt zum einen damit zusammen, dass in der vorliegenden Studie alle Formen der Selbstständigkeit, u.a. auch die im Nebenerwerb, berücksichtigt werden. Zum anderen handelt es sich hier nicht um Querschnittswerte eines bestimmten Jahres, sondern es werden alle Selbstständigkeitsphasen im Lebensverlauf mitgezählt. Ferner ist zu berücksichtigen, dass den Berechnungen in der vorliegenden Studie die ungewichteten NEPS-Daten zugrunde liegen. Dies kann ebenfalls zu Abweichungen in den Anteilswerten führen.

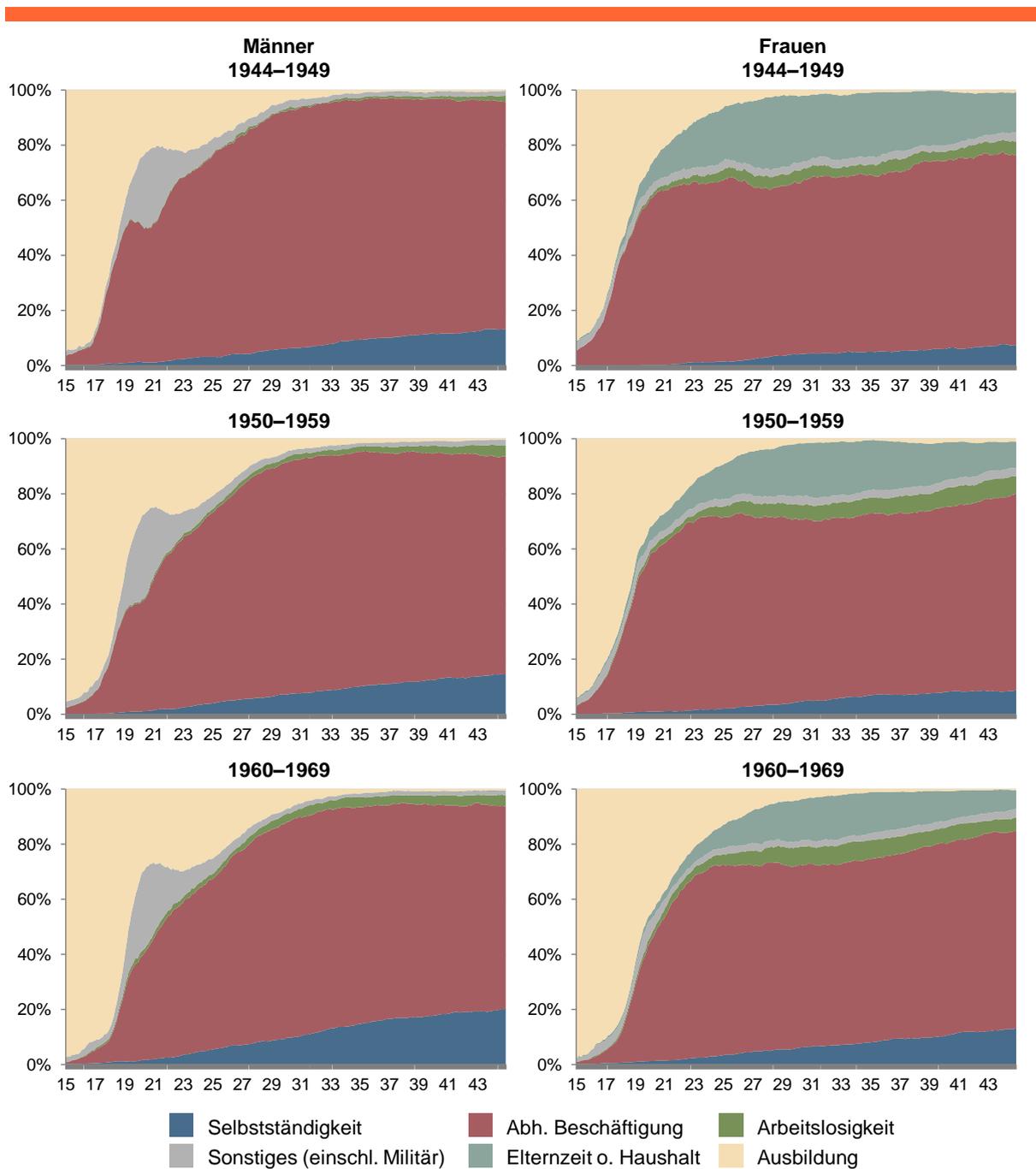
¹⁴ Zu Anforderungen an die Daten und die Methodik der Sequenzdatenanalyse vgl. z.B. Scherer (2001), Brüderl/Scherer (2004), Brzinsky-Fay (2007).

Alter von Ende 20 bis Mitte 30 allmählich zurück. Genau umgekehrt verhält es sich im Hinblick auf die Erwerbstätigkeit, die während der "typischen" Familienphasen ihren Tiefstand erreicht und anschließend wieder zunehmend von Frauen ausgeübt wird. Unter Männern steigt der Anteil der Erwerbstätigen hingegen nahezu stetig bis zu einem Alter von etwa Mitte 30, danach stagniert er oder geht leicht zurück – teilweise ersetzt durch Arbeitslosigkeit. Selbstständigkeit tritt mit einem nennenswerten Anteilswert von 1 % frühestens ab dem 18. Lebensjahr auf und nimmt im Lebensverlauf stetig zu. Frauen wechseln tendenziell später als Männer in eine selbstständige Tätigkeit und sind in allen Lebensaltern seltener selbstständig als Männer.

Trotz ähnlicher Grundmuster bestehen zwischen den drei betrachteten Geburtskohorten durchaus auffällige Unterschiede: So zeigt sich z.B., dass der Anteil der Personen in Ausbildung über die betrachteten Geburtskohorten hinweg angestiegen ist. Dies betrifft sowohl Jugendliche im Schulalter als auch junge Erwachsene.¹⁵ Entsprechend der Ausweitung der Ausbildungszeiten ging die Erwerbstätigkeit im jungen Lebensalter bei beiden Geschlechtern zurück. Bei Frauen jüngerer Geburtskohorten ist allerdings ab Anfang 20 eine steigende Erwerbsbeteiligung bei gleichzeitig höherer Ausbildungsbeteiligung zu beobachten. Familienbedingte Phasen der Nichterwerbstätigkeit sind im Gegenzug seltener geworden. Über die Jahre hinweg waren immer mehr Frauen und Männer von Arbeitslosigkeit betroffen, zunehmend auch in jüngerem Alter.

¹⁵ Dieses Ergebnis spiegelt die sog. Bildungsexpansion wider. Letztere begann Anfang der 1960er Jahre und äußerte sich in einer steigenden Bildungsbeteiligung von Jugendlichen sowie immer größeren Absolventenanteilen mit höheren allgemeinbildenden und beruflichen Ausbildungsabschlüssen (vgl. Reinberg et al. 1995, S. 301).

Abbildung 2: Erwerbsverläufe unterschiedlicher Geburtskohorten nach Geschlecht



Auf der X-Achse ist das Lebensalter in Monaten abgetragen (Altersangaben: in Jahren), auf der Y-Achse der Anteil der Personen, die jeweils in einem der sechs Erwerbszustände verweilen.

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Da eine schlechte Arbeitsmarktlage die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit befördert (vgl. Fritsch et al. 2015), überrascht es nicht, dass der Anteil der Selbstständigen im Zeitablauf – parallel zum Anstieg der Arbeitslosigkeit –

augenfällig gestiegen ist. Unter den zwischen 1950 und 1959 Geborenen hat die Selbstständigkeit weniger stark zugenommen als unter den im nachfolgenden Jahrzehnt Geborenen. Im Vergleich zu den älteren Geburtskohorten nimmt der Anteil der selbstständigen Frauen in der 1960er Geburtskohorte gleichmäßiger mit dem Alter zu. Möglicherweise spielen bei den jüngeren Frauen familienbedingte Erwerbsunterbrechungen als Ausgangspunkt der Aufnahme einer Selbstständigkeit eine geringere Rolle als bei den Frauen älterer Jahrgänge. Unter den Männern der 1960er Geburtskohorte fällt eine relativ starke Zunahme der Selbstständigkeit ab dem 33. Lebensjahr auf. Hierin spiegelt sich möglicherweise der Boom in der IT-Branche wider, der in den 1990er Jahren zu einem Aufschwung der Gründungstätigkeit im (männlich dominierten) Hightech-Sektor, insbesondere im IT-Bereich, beigetragen hat (vgl. Niefert et al. 2006, S. 3 ff.).

Am Ende des hier beobachtbaren Lebenszeitraums, im Alter von 44,9 Jahren, waren in der 1960er Geburtskohorte rund 20,1 % der Männer und 13,0 % der Frauen selbstständig tätig. In der 1950er Geburtskohorte waren dies noch 14,5 % der Männer und 8,6 % der Frauen und in der 1940er Geburtskohorte 13,1 % der Männer und 7,3 % der Frauen.

Die aggregierte Betrachtung der Erwerbszustände liefert lediglich einen ersten allgemeinen Einblick in die Entwicklung der Erwerbsverläufe. Sie gibt keine Auskunft darüber, wie sich *individuelle* Erwerbsverläufe gestalten bzw. im Zeitablauf verändert haben. Diesen Fragen wird in den folgenden Kapiteln nachgegangen. Da Selbstständigkeit im Fokus der vorliegenden Studie steht, werden im Folgenden nur Personen betrachtet, die mindestens eine Episode der Selbstständigkeit in ihrem Lebensverlauf aufweisen.

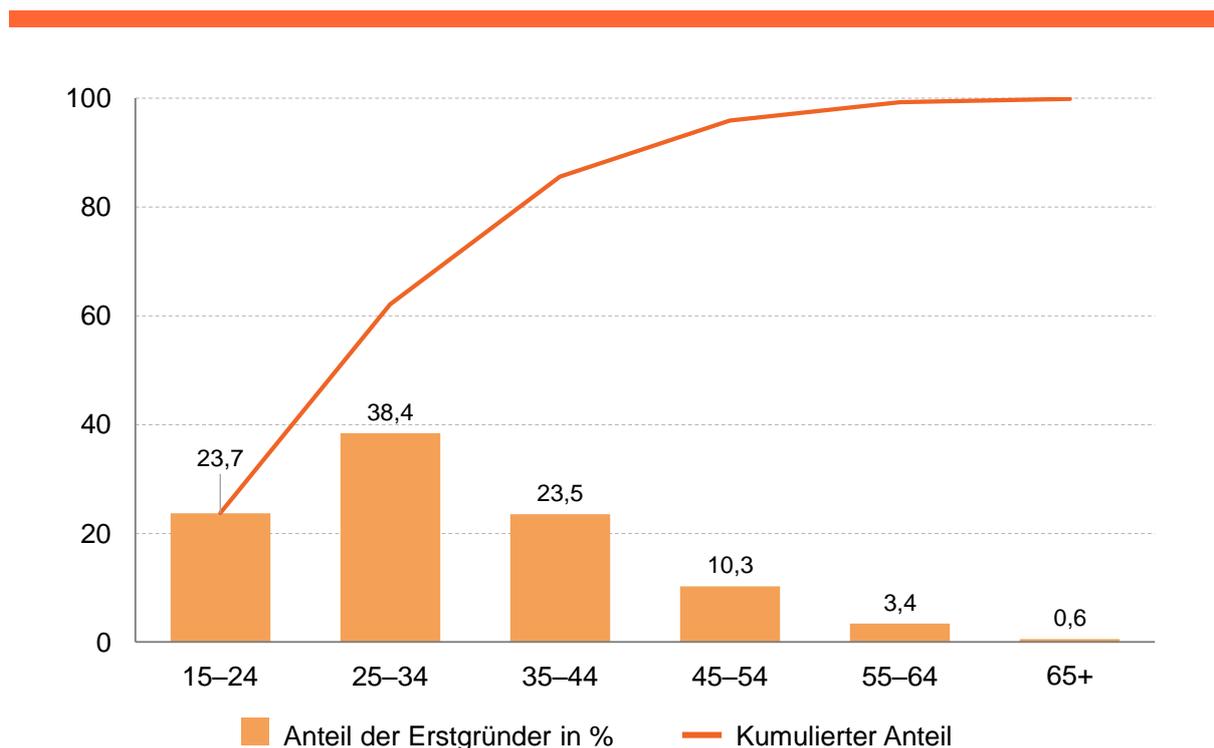
5 Erwerbsverläufe von Selbstständigen im Überblick

In diesem Kapitel werden individuelle Erwerbssequenzen von Selbstständigen – also Personen, die mindestens einen Monat in ihrem (bisher beobachtbaren) Lebensverlauf selbstständig waren – überblicksartig analysiert. Konkret richtet sich der Blick auf den Zeitpunkt, wann im Lebensverlauf die Selbstständigkeit typischerweise beginnt, wie lange ein Selbstständiger im Durchschnitt selbstständig ist und wie viele Selbstständigkeitsepisoden er im Durchschnitt aufweist. Überdies werden das Vorkommen und die Dauer der anderen Erwerbszustände von jemals Selbstständigen betrachtet. Abschließend richtet sich der Fokus auf die sogenannte hybride Selbstständigkeit, also eine Selbstständigkeit, die parallel zu anderen Erwerbsformen ausgeübt wird.

5.1 Alter zu Beginn der Selbstständigkeit

Wie bereits aus früheren Studien bekannt, folgt das Alter bei der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit einem umgekehrt u-förmigen Verlauf (vgl. Kapitel 2). Unsere Auswertungen bestätigen diesen Befund: Fast ein Viertel aller im NEPS erfassten Selbstständigen hat seine (erste) selbstständige Tätigkeit im Alter von 15 bis 24 Jahren aufgenommen. Mit einem Anteil von deutlich mehr als einem Drittel entfällt ein noch höherer Anteil aller Erstgründer auf das Lebensalter von 25 bis 34 Jahren. Die darauffolgenden Altersklassen weisen abnehmende Anteilswerte auf (vgl. Abbildung 3). Demnach nehmen mehr als 60 % aller Selbstständigen ihre Selbstständigkeit bereits vor dem Erreichen des 35. Lebensjahres auf, über 80 % bis zum Alter von unter 45 Jahren und über 90 % bis zum Alter von unter 54 Jahren auf.

Abbildung 3: Alter von Selbstständigen bei der Aufnahme der ersten selbstständigen Tätigkeit



© IfM Bonn 16 1504 001

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Die Altersverteilung von weiblichen Selbstständigen zu Beginn der ersten Selbstständigkeit unterscheidet sich nicht wesentlich von der von männlichen Selbstständigen (vgl. Abbildung A1 im Anhang). Frauen sind mit durchschnittlich 33,4 Jahren gleichwohl zu Zeitpunkt des Eintritts in die Selbstständigkeit geringfügig älter als Männer (33,0 Jahre). Ältere Geburtskohorten weisen ein

höheres Durchschnittsalter auf als jüngere. Dies erklärt sich zunächst einmal dadurch, dass bei den jüngeren Geburtskohorten, im Vergleich zu den älteren, altersbedingt kürzere Erwerbsbiografien berücksichtigt werden. Aber auch wenn vergleichbare Lebenszeiträume verglichen werden, sinkt das Durchschnittsalter beim Eintritt in die erste Selbstständigkeit bei den jüngeren Geburtsjahrgängen, vor allem bei Frauen (vgl. Tabelle A1 im Anhang).

5.2 Häufigkeit und Dauer der Selbstständigkeit

79,2 % aller Selbstständigen waren lediglich einmal im Leben selbstständig tätig, etwa jeder fünfte hat hingegen mehrfach zwischen Selbstständigkeit und anderen Erwerbszuständen gewechselt.¹⁶ Dabei handelt es sich zumeist (16,0 % aller Selbstständigen) um zwei Selbstständigkeitsepisoden. Nur wenige Personen (4,8 %) gründen mehr als zweimal. Im Durchschnitt weist ein Selbstständiger 1,3 Selbstständigkeitsepisoden auf. Männer und Frauen unterscheiden sich in dieser Hinsicht kaum.

Allerdings waren weibliche Selbstständige in ihrem (bisher beobachtbaren) Lebensverlauf mit durchschnittlich 8 Jahren kürzer selbstständig tätig als männliche Selbstständige (vgl. Tabelle 1). Sowohl Männer als auch Frauen verbrachten insgesamt mehr Zeit in der abhängigen Beschäftigung als in der Selbstständigkeit. Frauen waren im Durchschnitt häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen als Männer. Dies gilt sowohl gemessen an der Anzahl der Arbeitslosigkeitsepisoden als auch an der Gesamtdauer der Arbeitslosigkeit. Nicht überraschend weisen Frauen häufiger und längere Zeiten der Kindererziehung bzw. Haushaltstätigkeit als Männer auf. Männer hingegen gehen häufiger und länger sog. sonstigen Tätigkeiten, zu denen u.a. der Militär- bzw. Ersatzdienst zu zählen ist, nach.

Über die Geburtskohorten hinweg verkürzt sich die durchschnittliche Dauer der Selbstständigkeit erwartungsgemäß (vgl. Tabelle A2 im Anhang). Ein anderes Ergebnis wäre zum einen deshalb überraschend, weil jüngere Generationen mit zum Teil wesentlich kürzeren Lebenszeiträumen im NEPS erfasst sind als ältere. Zum anderen aber auch deswegen, weil jüngere Geburtskohorten auf-

¹⁶ Der Anteil der Personen mit einer einzigen Selbstständigkeitsepisode dürfte über- und der Anteil der Personen mit mehrfacher Selbstständigkeit unterschätzt sein, da sich überschneidende oder unmittelbar aneinander anschließende Selbstständigkeitsepisoden als eine Selbstständigkeitsepisode erfasst werden. Zu bedenken ist auch, dass noch nicht alle jemals Selbstständigen das Ende des Erwerbslebens erreicht haben und somit noch weitere Selbstständigkeitsphasen hinzukommen können.

grund der längeren Ausbildungszeiten später ins Berufsleben eingestiegen sind (vgl. Kapitel 4). Bemerkenswert ist hingegen, dass sich die durchschnittliche Anzahl von Selbstständigkeitsepisoden zwischen den Geburtskohorten nur wenig unterscheidet. Bei Männern zeigt sich sogar eine tendenziell steigende Anzahl an Selbstständigkeitszeiten im Zeitablauf (vgl. Anhangtabelle A2).

Tabelle 1: Durchschnittliche Anzahl und Dauer der Erwerbsepisoden insgesamt (Lebenszeitraum 15,0 bis max. 69,9 Jahren)¹⁾

	Männer	Frauen	Insg.	Männer	Frauen	Insg.
	Anzahl			Gesamtdauer in Jahren		
Selbstständigkeit	1,3	1,3	1,3	10,7	8,2	9,6
Abhängige Beschäftigung	2,1	2,4	2,2	14,1	13,2	13,7
Arbeitslosigkeit	0,9	1,1	1,0	0,9	1,5	1,2
Sonstiges (einschl. Militär)	1,3	1,0	1,2	1,7	1,0	1,4
Elternzeit oder Haushalt	0,0	0,8	0,4	0,1	2,9	1,3
Ausbildung	2,1	2,1	2,1	6,7	6,6	6,6
Insgesamt	7,7	8,7	8,2	34,2	33,4	33,8
Anzahl Personen	2.484	1.997	4.481	2.484	1.997	4.481

© IfM Bonn

1) Personen, die im (bisher beobachtbaren) Lebenszeitraum von 15,0 bis max. 69,9 Jahren mindestens einen Monat selbstständig tätig waren (einschl. freie Mitarbeiter).

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Um Veränderungen in der Häufigkeit und Dauer der Selbstständigkeit im Zeitablauf besser nachvollziehen zu können, werden im Folgenden wiederum vergleichbare Lebenszeiträume betrachtet. Dabei zeigt sich, dass sowohl männliche als auch weibliche Selbstständige jüngerer Geburtskohorten tendenziell häufiger selbstständig waren als männliche und weibliche Selbstständige älterer Geburtskohorten (vgl. Tabelle 2). Die durchschnittliche Anzahl der Selbstständigkeitsepisoden ist also im Zeitablauf leicht angestiegen. Dies spiegelt sich auch im steigenden Anteil der Personen mit mehrfacher Selbstständigkeit wider: So wiesen beispielsweise im Lebenszeitraum von 15 bis 44 Jahren 6,6 % der Männer der 1940er Geburtskohorte mehr als eine Selbstständigkeitsepisode auf. In der 1960er Geburtskohorte waren es 17,2 %. Unter den Frauen stieg der Anteil der Selbstständigen mit mehrfacher Selbstständigkeit im gleichen Zeitraum von 2,7 % auf 19,6 % (vgl. Anhangtabelle A3). Aus der steigenden Anzahl der Selbstständigkeitsepisoden folgt, dass auch die Anzahl der Wechsel zwischen der Selbstständigkeit und anderen Erwerbszuständen zugenommen hat.

Tabelle 2: Durchschnittliche Anzahl der Erwerbsepisoden nach Geburtskohorten und Lebenszeiträumen¹⁾

	1944-1949		1950-1959		1960-1969		1970-1979	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Lebenszeitraum 15 bis 34 Jahre							
Selbstständigkeit	1,0	1,1	1,1	1,2	1,1	1,2	1,2	1,3
Abhängige Beschäftigung	1,5	1,7	1,6	1,6	1,6	1,8	1,8	1,8
Arbeitslosigkeit	0,2	0,3	0,4	0,6	0,6	0,7	1,0	0,8
Sonstiges (einschl. Militär)	0,9	0,6	1,2	0,9	1,2	0,9	1,3	1,0
Elternzeit oder Haushalt	0,0	0,6	0,0	0,6	0,0	0,6	0,0	0,6
Ausbildung	1,6	1,4	1,9	1,9	2,0	2,1	2,2	2,3
Episoden insgesamt	5,2	5,7	6,2	6,8	6,5	7,3	7,5	7,8
Anzahl Personen	121	64	328	251	533	412	307	255
	Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre							
Selbstständigkeit	1,1	1,0	1,1	1,2	1,2	1,3		
Abhängige Beschäftigung	1,8	2,1	1,9	2,2	2,1	2,2		
Arbeitslosigkeit	0,3	0,5	0,6	0,9	0,9	1,0		
Sonstiges (einschl. Militär)	1,0	0,7	1,2	0,9	1,3	1,0		
Elternzeit oder Haushalt	0,0	0,9	0,0	0,8	0,0	0,8		
Ausbildung	1,7	1,4	1,9	2,0	2,1	2,1		
Episoden insgesamt	5,9	6,6	6,7	8	7,6	8,4		
Anzahl Personen	183	112	515	392	681	578		
	Lebenszeitraum 15 bis 54 Jahre							
Selbstständigkeit	1,1	1,1	1,2	1,3				
Abhängige Beschäftigung	2,0	2,4	2,2	2,5				
Arbeitslosigkeit	0,4	0,8	0,9	1,1				
Sonstiges (einschl. Militär)	1,1	0,8	1,3	1,0				
Elternzeit oder Haushalt	0,0	0,9	0,0	0,9				
Ausbildung	1,7	1,5	2,0	2,0				
Episoden insgesamt	6,3	7,6	7,7	8,8				
Anzahl Personen	235	141	516	383				

© IfM Bonn

1) Der Auswertung liegen je Geburtskohorte Personen zugrunde, die im jeweiligen Lebenszeitraum mindestens einen Monat selbstständig tätig waren (einschl. freie Mitarbeiter).

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Tabelle 3: Durchschnittliche Gesamtdauer der Erwerbsepisoden (in Jahren) nach Geburtskohorten und Lebenszeiträumen¹⁾

	1944-1949		1950-1959		1960-1969		1970-1979	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Lebenszeitraum 15 bis 34 Jahre							
Selbstständigkeit	6,0	5,6	5,8	4,7	5,4	4,7	5,4	4,5
Abhängige Beschäftigung	6,9	6,7	6,1	6,2	6,2	6,1	5,8	5,7
Arbeitslosigkeit	0,3	0,3	0,3	0,8	0,4	0,7	0,6	0,5
Sonstiges (einschl. Militär)	1,3	0,7	1,4	0,5	1,2	0,5	1,2	0,7
Elternzeit oder Haushalt	0,0	1,8	0,0	1,7	0,0	1,3	0,0	1,1
Ausbildung	5,6	4,8	6,3	6,1	6,7	6,8	6,9	7,4
Insgesamt	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0	20,0
Anzahl Personen	121	64	328	251	533	412	307	255
	Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre							
Selbstständigkeit	10,1	8,1	9,2	7,5	9,4	7,4		
Abhängige Beschäftigung	12,3	11,7	12,3	11,5	11,5	11,3		
Arbeitslosigkeit	0,2	0,8	0,5	1,3	0,7	1,2		
Sonstiges (einschl. Militär)	1,3	0,9	1,5	0,7	1,4	0,8		
Elternzeit oder Haushalt	0,0	3,5	0,0	2,6	0,1	2,3		
Ausbildung	6,0	5,0	6,4	6,4	7,0	6,9		
Insgesamt	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0	30,0		
Anzahl Personen	183	112	515	392	681	578		
	Lebenszeitraum 15 bis 54 Jahre							
Selbstständigkeit	14,0	11,7	13,1	10,3				
Abhängige Beschäftigung	17,8	15,3	17,4	16,9				
Arbeitslosigkeit	0,6	1,7	1,0	1,9				
Sonstiges (einschl. Militär)	1,5	1,1	1,7	1,0				
Elternzeit oder Haushalt	0,0	4,8	0,1	3,6				
Ausbildung	6,0	5,4	6,7	6,3				
Insgesamt	40,0	40,0	40,0	40,0				
Anzahl Personen	235	141	516	383				

© IfM Bonn

1) Der Auswertung liegen je Geburtskohorte Personen zugrunde, die im jeweiligen Lebenszeitraum mindestens einen Monat selbstständig tätig waren (einschl. freie Mitarbeiter).

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Im Gegensatz zur Anzahl der Selbstständigkeitsepisoden ging die Gesamtdauer der Selbstständigkeit im Zeitablauf zurück (vgl. Tabelle 3). Das bedeutet, dass die Selbstständigkeitsepisoden im Durchschnitt kürzer geworden

sind. Bei Frauen ging die Dauer der Selbstständigkeit stärker zurück als bei Männern – sowohl im Lebensalter von 15 bis 34 Jahren als auch im Lebensalter von 15 bis 54 Jahren. Betrachtet man den Lebenszeitraum lediglich bis zur Vollendung des 44. Lebensjahres, zeigen sich allerdings weniger markante Unterschiede zwischen Männern und Frauen.

Aus den Tabellen 2 und 3 geht überdies hervor, dass sich in den betrachteten Zeiträumen auch die Häufigkeit und Dauer der anderen Erwerbsepisoden verändert hat. Mit Ausnahme von familienbedingten Auszeiten, die bei den Frauen aller betrachteten Geburtskohorten ähnlich häufig auftreten, hat die Anzahl aller übrigen Erwerbszustände jeweils zugenommen, am stärksten die der Arbeitslosigkeit. Bezogen auf den Lebenszeitraum von 15 bis 44 Jahren zeigt der Vergleich der 1940er und 1960er Geburtskohorten, dass sich Episoden der Arbeitslosigkeit bei den Männern verdreifacht und bei den Frauen verdoppelt haben (vgl. Tabelle 2). Die jüngeren Geburtsjahrgänge waren zudem nicht nur häufiger arbeitslos, sondern verweilten auch länger in der Arbeitslosigkeit (vgl. Tabelle 3). Aus und in die abhängige Beschäftigung wurde in der Tendenz – ähnlich wie bei der Selbstständigkeit – immer häufiger gewechselt, v.a. von Männern. Die Verweildauer in dieser Erwerbsform war in der Vergangenheit leicht rückläufig. Familienbedingte Erwerbsunterbrechungen kommen zwar Geburtskohorten übergreifend ähnlich häufig vor, aber die Zeiten werden immer kürzer, in denen sich Frauen ausschließlich um den Nachwuchs bzw. Haushalt kümmern. Im Einklang mit der in Kapitel 4 angesprochenen Bildungsexpansion schließlich lassen sich für beide Geschlechter im Zeitablauf häufigere und längere Ausbildungszeiten feststellen. Frauen weisen allerdings höhere Zuwachsraten auf als Männer.

5.3 Sonderfall: Hybride Selbstständigkeit

In Kapitel 3 wurde bereits darauf verwiesen, dass die einzelnen Erwerbszustände nicht immer isoliert auftreten, sondern häufiger parallel. Dies hat zur Folge, dass wir eine Priorisierung vorgenommen haben, um den Haupterwerbszustand festzulegen. Im vorliegenden Kapitel weichen wir von dieser Vorgehensweise ab, um uns dem Phänomen der hybriden Selbstständigkeit zu nähern. Damit ist gemeint, dass sich Gründer nicht zwangsläufig zwischen Selbstständigkeit und abhängiger Beschäftigung entscheiden müssen. Es ist ebenso möglich, dauerhaft parallel abhängig beschäftigt und selbstständig tätig zu sein oder die selbstständige Existenz behutsam während der abhängigen Beschäftigung aufzubauen (vgl. Folta et al. 2010).

Tabelle 4: Alleinige und hybride erste Selbstständigkeit nach Geburtskohorten und Lebenszeiträumen, Anteile in %

	1944-1949		1950-1959		1960-1969		1970-1979	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Lebenszeitraum 15-34 Jahre							
Selbstständigkeit	74,4	73,4	60,7	63,4	56,7	46,8	46,3	43,9
Hybride Selbstständigkeit								
Selbstständigkeit plus abhängige Beschäftigung	9,9	6,3	15,2	9,2	17,3	18,5	21,2	20,0
Selbstständigkeit plus andere Erwerbsformen	15,7	20,3	24,1	27,5	26,1	34,7	32,6	36,1
Anzahl Personen	121	64	328	251	533	412	307	255
	Lebenszeitraum 15-44 Jahre							
Selbstständigkeit	73,8	80,4	65,4	64,3	56,2	48,3		
Hybride Selbstständigkeit								
Selbstständigkeit plus abhängige Beschäftigung	12,0	6,3	17,9	14,8	22,2	23,0		
Selbstständigkeit plus andere Erwerbsformen	14,2	13,4	16,7	20,9	21,6	28,7		
Anzahl Personen	183	112	515	392	681	578		
	Lebenszeitraum 15-54 Jahre							
Selbstständigkeit	75,3	76,6	66,9	62,7				
Hybride Selbstständigkeit								
Selbstständigkeit plus abhängige Beschäftigung	11,1	7,8	17,4	18,5				
Selbstständigkeit plus andere Erwerbsformen	13,6	15,6	15,7	18,8				
Anzahl Personen	235	141	516	383				
	© IfM Bonn							

"Selbstständigkeit plus andere Erwerbsformen": parallele Ausübung einer Selbstständigkeit und mindestens einer anderen Erwerbsform (außer abhängiger Beschäftigung). Im Falle von mehreren sich überschneidenden Erwerbsformen werden hybride Selbstständige, die zugleich einer abhängigen Beschäftigung nachgehen, dem Status "Selbstständigkeit plus abhängige Beschäftigung" zugeordnet.

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Unsere Analysen deuten darauf hin, dass ein erheblicher Anteil der Selbstständigen zum Zeitpunkt der Gründung noch anderen Tätigkeiten nachging (vgl. Tabelle 4). Dabei hat der Trend zur hybriden Selbstständigkeit im Zeitablauf zugenommen: Übten noch rund drei von vier Gründern der Geburtskohorte 1944-1949 ausschließlich eine selbstständige Tätigkeit aus, waren es in der 1950er Geburtskohorte nur noch etwa zwei von drei und in der 1960er Geburtskohorte etwas mehr als jeder zweite. Diese rückläufige Tendenz über die Geburtskohorten hinweg zeigt sich bei weiblichen und männlichen Selbstständigen gleichermaßen.

Nicht bei allen Selbstständigen, die zum Zeitpunkt des Wechsels in die Selbstständigkeit noch einer anderen Tätigkeit nachgehen, handelt es sich dabei um eine abhängige Beschäftigung. Dies ist nur in etwa der Hälfte der Fall. Die Übrigen befinden sich unter anderem noch in der Ausbildung oder erfüllen familiäre Pflichten. Frauen übten etwas seltener als Männer eine abhängige Beschäftigung neben der Selbstständigkeit aus und gingen stattdessen etwas häufiger einer sonstigen weiteren Tätigkeit nach.

Etwa die Hälfte der Selbstständigen, die beim Schritt in die Selbstständigkeit parallel noch eine abhängige Beschäftigung ausübten, hat an dieser hybriden Selbstständigkeit dauerhaft¹⁷ festgehalten (vgl. Tabelle 5).¹⁸ Die übrigen haben zumeist eine der beiden Tätigkeiten aufgegeben und somit entweder ausschließlich die Selbstständigkeit oder ausschließlich die abhängige Beschäftigung fortgeführt. Rund ein Zehntel hat zwar die abhängige Beschäftigung aufgegeben, dafür aber eine der anderen Erwerbsformen parallel zur selbstständigen Tätigkeit aufgenommen.

Wiederum unterscheiden sich die Geburtsjahrgänge: Je jünger die Geburtskohorte, desto häufiger wurde die hybride Selbstständigkeit dauerhaft fortgesetzt. Auch haben jüngere Geburtskohorten häufiger ihre selbstständige Tätigkeit beendet und sind ausschließlich einer abhängigen Beschäftigung nachgegangen. Diese Entwicklung legt nahe, dass die hybride Selbstständigkeit im Zeitablauf immer seltener als Sprungbrett in die ausschließliche Selbstständigkeit dient.

¹⁷ Dauerhaft bedeutet hier: solange wir die Selbstständigkeit beobachten können. Es ist durchaus möglich, dass die abhängige Beschäftigung zu einem späteren Zeitpunkt noch aufgegeben wird.

¹⁸ Wegen geringer Fallzahlen musste auf eine Unterscheidung nach Geschlecht verzichtet werden.

Tabelle 5: Wechsel aus der ersten hybriden Selbstständigkeit mit abhängiger Beschäftigung in andere Erwerbsformen nach Geburtskohorten und Lebenszeiträumen, Anteile in %

	1944-1949	1950-1959	1960-1969	1970-1979
	Lebenszeitraum 15-34 Jahre			
Wechsel in:				
- Selbstständigkeit	31,3*	17,8	12,5	9,5
- Selbstständigkeit plus andere Erwerbsformen	12,5*	11,0	18,5	10,3
- abhängige Beschäftigung	0,0*	20,5	20,2	28,4
- Arbeitslosigkeit	0,0*	1,4	1,2	0,0
- Rest	0,0*	2,7	0,6	0,0
Kein Wechsel	56,3*	46,6	47,0	51,7
Anzahl Personen	16	73	168	116
	Lebenszeitraum 15-44 Jahre			
Wechsel in:				
- Selbstständigkeit	24,1*	17,3	12,3	
- Selbstständigkeit plus andere Erwerbsformen	6,9*	10,0	13,0	
- abhängige Beschäftigung	3,4*	26,0	30,6	
- Arbeitslosigkeit	0,0*	2,0	1,1	
- Rest	3,4*	1,3	0,4	
Kein Wechsel	62,1*	43,3	42,6	
Anzahl Personen	29	150	284	
	Lebenszeitraum 15-54 Jahre			
Wechsel in:				
- Selbstständigkeit	29,7	14,3		
- Selbstständigkeit plus andere Erwerbsformen	13,5	11,8		
- abhängige Beschäftigung	5,4	26,1		
- Arbeitslosigkeit	0,0	1,9		
- Rest	2,7	1,2		
Kein Wechsel	48,6	44,7		
Anzahl Personen	37	161		
	© IfM Bonn			

* Geringe Fallzahl bzw. weniger als 30 Beobachtungen

„Selbstständigkeit plus andere Erwerbsformen“ schließt eine parallele Ausübung einer Selbstständigkeit und mindestens einer anderen Erwerbsform (außer abhängiger Beschäftigung) ein. Im Falle von mehreren sich überschneidenden Erwerbsformen werden hybride Selbstständige, die zugleich einer abhängigen Beschäftigung nachgehen dem Status "Selbstständigkeit plus abhängige Beschäftigung" zugeordnet.

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Selbstständigkeiten, die parallel zu einer der anderen Erwerbsformen als der abhängigen Beschäftigung ausgeübt wurden, wurden weit überwiegend nicht dauerhaft aufrechterhalten (vgl. Tabelle 6). Im Vergleich zur hybriden Selbstständigkeit parallel zu abhängiger Beschäftigung führten sie verhältnismäßig häufig in die ausschließliche Selbstständigkeit. Diese Form der hybriden Gründung kann infolgedessen in der Tat als ein Sprungbrett in die ausschließliche Selbstständigkeit verstanden werden. Diese Funktion scheint diese hybride Form der Selbstständigkeit im Zeitablauf aber zunehmend weniger auszuüben, wie eine Betrachtung nach Geburtskohorten zeigt.

Die Entscheidung für eine hybride Selbstständigkeit fällt keineswegs alleine zu Beginn einer selbstständigen Tätigkeit. Auch von denjenigen, die zu Beginn ihrer Selbstständigkeit keine weitere Tätigkeit neben ihrer Selbstständigkeit ausgeübt haben, ging im weiteren Verlauf knapp jeder fünfte parallel zur Selbstständigkeit einer weiteren Erwerbsform nach. Dieser Anteilswert nahm unter den jüngeren Geburtsjahrgängen zu (vgl. Tabelle 7). Auffällig ist, dass diese Selbstständigen weitaus häufiger eine sonstige Erwerbsform als eine abhängige Beschäftigung parallel zur Selbstständigkeit aufgenommen haben. Das Einkommensmotiv könnte demnach bei dieser Entscheidung eine eher untergeordnete Rolle spielen.

Über alle betrachteten Lebensabschnitte hinweg nahm der Anteil derjenigen zu, die nach der Selbstständigkeit arbeitslos wurden. Insgesamt wurden Personen in hybrider Selbstständigkeit im Anschluss an die Selbstständigkeit seltener arbeitslos als Personen, die ausschließlich eine selbstständige Tätigkeit ausgeübt haben (Vergleich der Tabellen 5, 6 und 7). Am seltensten wechselten Selbstständige dann in Arbeitslosigkeit, wenn sie zuvor parallel einer abhängigen Beschäftigung nachgegangen sind.

Tabelle 6: Wechsel aus der ersten hybriden Selbstständigkeit mit anderer Erwerbsform als abhängige Beschäftigung in andere Erwerbsformen nach Geburtskohorten und Lebenszeiträumen, Anteil in %

	1944-1949	1950-1959	1960-1969	1970-1979
Lebenszeitraum 15-34 Jahre				
Wechsel in:				
- Selbstständigkeit	56,3	40,5	41,1	35,9
- Selbstständigkeit plus abhängige Beschäftigung	6,3	10,8	14,2	16,1
- abhängige Beschäftigung	3,1	9,5	7,4	9,4
- Arbeitslosigkeit	0,0	4,7	3,2	5,7
- Rest	15,6	22,3	26,2	24,5
Kein Wechsel	18,8	12,2	7,8	8,3
Anzahl Personen	32	148	282	192
Lebenszeitraum 15-44 Jahre				
Wechsel in:				
- Selbstständigkeit	63,4	42,3	45,0	
- Selbstständigkeit plus abhängige Beschäftigung	7,3	11,3	15,3	
- abhängige Beschäftigung	4,9	10,7	7,0	
- Arbeitslosigkeit	0,0	6,5	3,5	
- Rest	14,6	20,8	24,0	
Kein Wechsel	9,8	8,3	5,1	
Anzahl Personen	41	168	313	
Lebenszeitraum 15-54 Jahre				
Wechsel in:				
- Selbstständigkeit	57,4	44,4		
- Selbstständigkeit plus abhängige Beschäftigung	5,6	11,8		
- abhängige Beschäftigung	3,7	9,8		
- Arbeitslosigkeit	1,9	7,8		
- Rest	18,5	16,3		
Kein Wechsel	13,0	9,8		
Anzahl Personen	54	153		
© IfM Bonn				

„Selbstständigkeit plus andere Erwerbsformen“ schließt die parallele Ausübung einer Selbstständigkeit und mindestens einer anderen Erwerbsform (außer abhängiger Beschäftigung) ein. Im Falle von mehreren sich überschneidenden Erwerbsformen werden hybride Selbstständige, die zugleich einer abhängigen Beschäftigung nachgehen, dem Status "Selbstständigkeit plus abhängige Beschäftigung" zugeordnet.

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Tabelle 7: Wechsel aus der ersten Selbstständigkeit in andere Erwerbsformen nach Geburtskohorten und Lebenszeiträumen, Anteil in %

	1944-1949	1950-1959	1960-1969	1970-1979
	Lebenszeitraum 15-34 Jahre			
Wechsel in:				
- Selbstständigkeit plus abhängige Beschäftigung	2,9	3,4	3,0	5,9
- Selbstständigkeit plus andere Erwerbsformen	9,5	12,8	16,4	23,2
- abhängige Beschäftigung	16,1	9,5	16,4	15,4
- Arbeitslosigkeit	1,5	5,3	5,5	10,6
- Rest	8,8	12,3	14,3	19,3
Kein Wechsel	61,3	56,7	44,4	25,6
Anzahl Personen	137	358	495	254
	Lebenszeitraum 15-44 Jahre			
Wechsel in:				
- Selbstständigkeit plus abhängige Beschäftigung	2,7	2,5	5,9	
- Selbstständigkeit plus andere Erwerbsformen	9,8	13,6	17,5	
- abhängige Beschäftigung	19,1	17,8	17,8	
- Arbeitslosigkeit	4,0	7,6	8,0	
- Rest	9,8	13,2	13,0	
Kein Wechsel	54,7	45,2	37,8	
Anzahl Personen	225	589	662	
	Lebenszeitraum 15-54 Jahre			
Wechsel in:				
- Selbstständigkeit plus abhängige Beschäftigung	2,5	3,8		
- Selbstständigkeit plus andere Erwerbsformen	10,2	14,9		
- abhängige Beschäftigung	17,2	20,9		
- Arbeitslosigkeit	7,0	11,5		
- Rest	16,8	14,0		
Kein Wechsel	46,3	35,0		
Anzahl Personen	285	585		

© IfM Bonn

„Selbstständigkeit plus andere Erwerbsformen“ schließt die parallele Ausübung einer Selbstständigkeit und mindestens einer anderen Erwerbsform als abhängige Beschäftigung ein. Im Falle von mehreren sich überschneidenden Erwerbsformen werden hybride Selbstständige, die zugleich einer abhängigen Beschäftigung nachgehen, dem Status "Selbstständigkeit plus abhängige Beschäftigung" zugeordnet.

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

6 Individuelle Erwerbsverläufe von Selbstständigen

Auch in diesem Kapitel richtet sich der Blick auf individuelle Erwerbsverläufe, wobei letztere nunmehr mithilfe der Sequenzmusteranalyse in ihrer Gesamtheit betrachtet werden. Aufgrund der starken Heterogenität der Erwerbsverläufe wird dabei allein die Reihenfolge der einzelnen Erwerbszustände berücksichtigt (nach dem sog. same-order Verfahren).¹⁹ Die Dauer der jeweiligen Erwerbsepisoden wird ergänzend deskriptiv beschrieben.

Der besseren Übersicht halber betrachten wir zunächst den Erwerbsverlauf bis zum Übergang in die erste Selbstständigkeit (Kapitel 6.1) und anschließend den Erwerbsverlauf nach dem Übergang aus der ersten Selbstständigkeit (Kapitel 6.2). Die Analyse fokussiert auf den Lebensabschnitt von 15 bis 44 Jahren der 1940er, 1950er und 1960er Geburtskohorten.

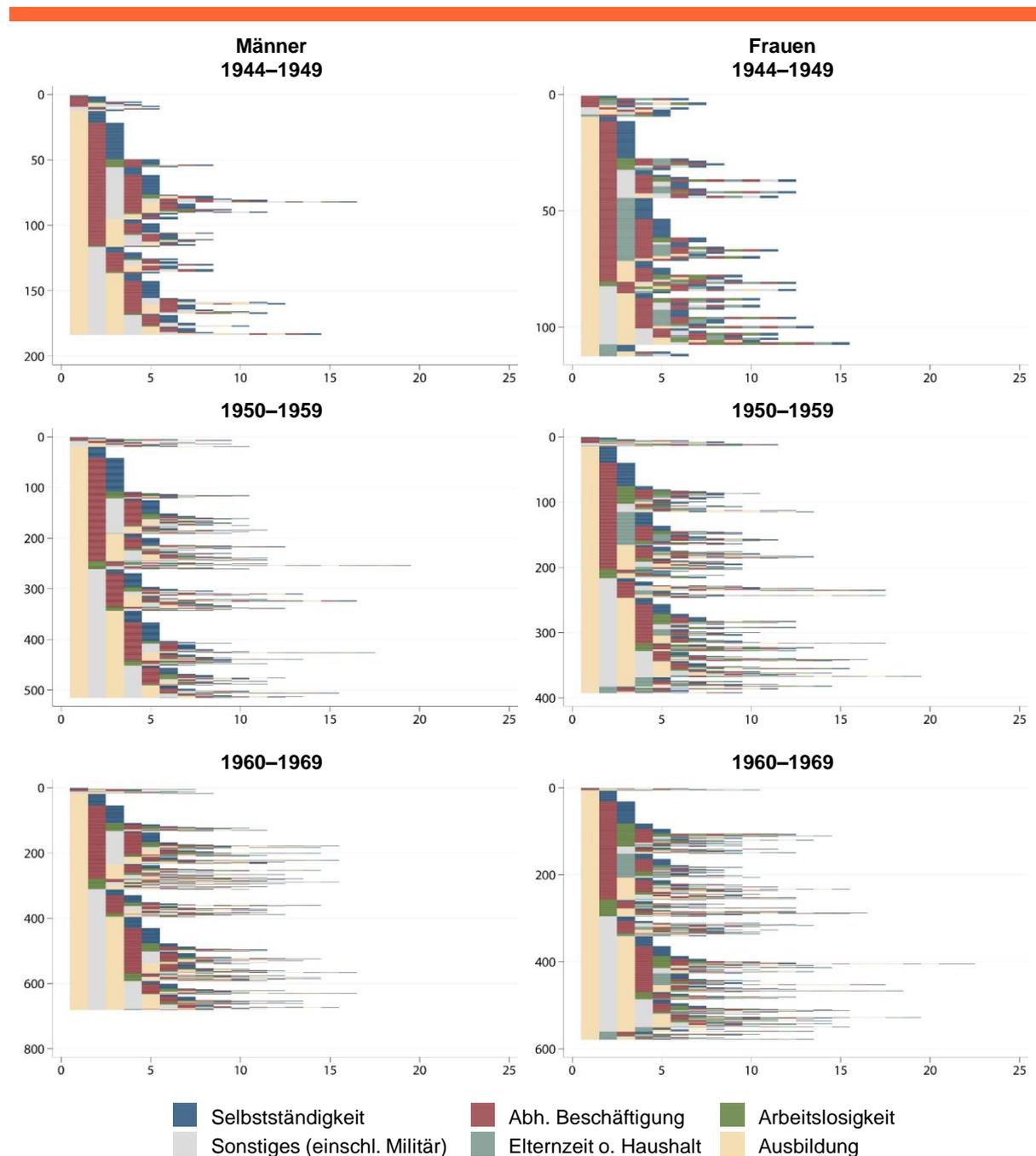
6.1 Erwerbsverlauf bis zur ersten Selbstständigkeit

6.1.1 Die Gesamtbetrachtung

Bis zur Aufnahme der ersten Selbstständigkeit ist der Erwerbsverlauf zumeist sehr wechselhaft: Nicht selten weisen Selbstständige im Lebensabschnitt zwischen dem 15. und 44. Lebensjahr mehr als 10 und in Einzelfällen mehr als 15 verschiedene Erwerbszustände (einschließlich Selbstständigkeit) auf (vgl. Abbildung 4). Frauen wechseln häufiger zwischen den unterschiedlichen Erwerbszuständen als Männer. Dies spiegelt sich in der durchschnittlichen Anzahl der durchlaufenen Erwerbszustände wider. Diese liegt bei Frauen bei 6,2 (einschließlich Selbstständigkeit) und bei Männern bei 5,8 (vgl. Tabelle 8). Bei beiden Geschlechtern hat die durchschnittliche Anzahl der durchlaufenen Erwerbsepisoden bis zur Selbstständigkeit im Zeitablauf leicht zugenommen.

¹⁹ Berücksichtigt man sowohl die Reihenfolge *als auch die Dauer* der Erwerbsverläufe, erweist sich fast jede Erwerbsbiografie in unserem Datensatz als einzigartig. Das same-order Verfahren reduziert die Komplexität, indem es die Betrachtung allein auf die Reihenfolge der verschiedenen Erwerbsformen beschränkt (vgl. hierzu Brzinsky-Fay et al. 2006, S. 438 ff.).

Abbildung 4: Erwerbsverläufe¹⁾ bis zur ersten Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre



© IfM Bonn 16 1504 037

1) Reihenfolge der durchlaufenen Erwerbszustände (Sequenzmuster nach dem same-order-Verfahren)

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Entsprechend der Befunde in Kapitel 4 ergibt auch die Sequenzmusteranalyse nach dem same-order-Verfahren, dass der Selbstständigkeit in den meisten Fällen mindestens eine Ausbildungsperiode vorausgeht (vgl. Abbildung 4). Die Anzahl der Ausbildungsperioden hat im Zeitablauf ebenso zugenommen wie

die Gesamtdauer der Ausbildung (vgl. Tabelle 8): Die 1944 bis 1949 geborenen Männer haben vor der Selbstständigkeit durchschnittlich 5,8 Jahre in Ausbildung verbracht, die 1960 bis 1969 geborenen Männer schon 6,6 Jahre. Bei den Frauen weitete sich die Ausbildungsphase im betrachteten Zeitraum sogar von 4,9 auf 6,6 Jahre aus. Somit haben sich die Ausbildungszeiten zwischen den Geschlechtern im Zeitablauf angeglichen.

Vor der ersten Selbstständigkeit üben Viele eine abhängige Beschäftigung aus (vgl. Abbildung 4). Im Durchschnitt waren selbstständige Männer 1,4 und selbstständige Frauen 1,5 Mal abhängig beschäftigt, bevor sie die Selbstständigkeit aufgenommen haben. Die Anzahl vormals abhängig Beschäftigten hat im Zeitablauf bei Männern leicht zugenommen, während bei Frauen tendenziell ein rückläufiger Trend zu beobachten war. Die Gesamtdauer der abhängigen Beschäftigung war bei beiden Geschlechtern rückläufig (vgl. Tabelle 8).

Phasen von familienbedingten Auszeiten treten nahezu ausschließlich bei Frauen auf (vgl. Abbildung 4). Deren Anzahl nahm jedoch im Zeitablauf tendenziell ab. Gleichzeitig ging die Gesamtdauer familienbedingter Erwerbsunterbrechungen vor der Selbstständigkeit von 2,9 Jahre auf 1,4 Jahre zurück.

Bei beiden Geschlechtern treten vergleichsweise häufig Phasen von "sonstigen Aktivitäten" auf, meist zwischen Ausbildungsepisoden. Das Gros dieser sonstigen Episoden dürfte auf Zeiten des Militär- bzw. Ersatzdienstes sowie, vor allem bei Frauen, auf Überbrückungszeiten zwischen Schule und weiterführender Ausbildung zurückgehen. Die Anzahl der sonstigen Episoden stieg im betrachteten Zeitraum. Da parallel die Anzahl der unmittelbar anschließenden Ausbildungsepisoden zugenommen hat (vgl. Abbildung 4), dürfte der Anstieg hauptsächlich auf die häufiger auftretenden Überbrückungszeiten zwischen den Ausbildungen infolge der sog. Bildungsexpansion (vgl. Kapitel 4) zurückzuführen sein. Die Dauer der "sonstigen Aktivitäten" blieb bei Männern über die Kohorten hinweg konstant. Bei Frauen war sie tendenziell rückläufig (vgl. Tabelle 8).

Tabelle 8: Durchschnittliche Anzahl und Dauer der Erwerbsepisoden bis zu der ersten Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre

	1944-1949		1950-1959		1960-1969		Insgesamt	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Anzahl							
<i>Selbstständigkeit</i>	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Abhängige Beschäftigung	1,4	1,7	1,4	1,5	1,5	1,5	1,4	1,5
Arbeitslosigkeit	0,1	0,4	0,4	0,6	0,6	0,6	0,4	0,6
Sonstiges (einschl. Militär)	1,0	0,7	1,1	0,8	1,1	0,9	1,1	0,8
Elternzeit oder Haushalt	0,0	0,7	0,0	0,5	0,0	0,5	0,0	0,5
Ausbildung	1,6	1,4	1,8	1,8	2,0	1,9	1,9	1,8
Episoden insgesamt	5,1	5,9	5,7	6,2	6,2	6,4	5,8	6,2
	Gesamtdauer in Jahren							
<i>Selbstständigkeit</i>	9,8	7,8	8,3	6,8	8,3	6,3	8,5	6,6
Abhängige Beschäftigung	9,1	9,1	8,9	7,9	8,0	7,4	8,5	7,8
Arbeitslosigkeit	0,1	0,7	0,3	0,7	0,4	0,7	0,3	0,7
Sonstiges (einschl. Militär)	1,3	0,8	1,3	0,5	1,3	0,6	1,3	0,6
Elternzeit oder Haushalt	0,0	2,9	0,0	1,6	0,0	1,4	0,0	1,6
Ausbildung	5,8	4,9	6,2	6,0	6,6	6,6	6,4	6,2
Insgesamt	26,1	26,2	25,0	23,5	24,6	23,0	25,0	23,5
Anzahl Personen	183	112	515	392	681	578	1.379	1.082
	© IfM Bonn							

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Vergleichsweise selten sind Phasen der Arbeitslosigkeit in der Selbstständigkeit vorausgehenden Erwerbsverlauf zu beobachten, etwas häufiger bei selbstständigen Frauen als Männern. Insbesondere bei den Männern haben die durchschnittliche Anzahl und Dauer über die Geburtskohorten hinweg zugenommen, wenn auch eher geringfügig.

Insgesamt verstrichen im betrachteten Lebenszeitraum bei einem selbstständigen Mann durchschnittlich 16,5 Jahre und bei einer selbstständigen Frau 16,9 Jahre zwischen dem 15. Lebensjahr und der Aufnahme der Selbstständigkeit. Das heißt auch, dass Frauen bei der Aufnahme der Selbstständigkeit mit durchschnittlich 31,9 Jahren etwas älter waren als Männer mit 31,5 Jahren (vgl. Kapitel 5).

Männer verblieben im Durchschnitt mit mindestens 8,5 Jahren deutlich länger in der Selbstständigkeit als Frauen mit mindestens 6,6 Jahren.²⁰ Die tatsächliche Dauer dürfte höher liegen, weil wir nur die Zeit bis zur Vollendung des 44. Lebensjahrs betrachten und ein Teil der Selbstständigen die Selbstständigkeit über das 44. Lebensjahr hinaus fortsetzt, zumindest aber bis zum 44. Lebensjahr noch nicht aufgegeben hat (vgl. Kapitel 6.2). Ein Vergleich der durchschnittlichen Dauer der Selbstständigkeit nach Geburtskohorten zeigt, dass die Selbstständigkeit zunehmend für immer kürzere Zeit ausgeübt wird.²¹

Angesichts der Ergebnisse der Sequenzmusteranalyse überrascht es wenig, dass der Großteil der Übergänge in die Selbstständigkeit sowohl bei Männern als auch bei Frauen im Anschluss an eine abhängige Beschäftigung stattfindet (vgl. Tabelle 9). Dies steht im Einklang mit den Ergebnissen anderer Studien aus dem Bereich der Entrepreneurship-Forschung, wonach Gründer(innen) häufig von früheren Berufs- und Branchenerfahrungen profitieren können (vgl. für einen Überblick Simoes et al. 2015). Erst mit großem Abstand folgen bei Männern an zweiter Stelle Eintritte in die Selbstständigkeit aus der Ausbildung heraus (18,9 %), an dritter die aus der Arbeitslosigkeit (11,3 %) und an vierter die aus den "sonstigen Tätigkeiten" (9,1 %). Bei Frauen kommt hingegen den Übergängen in die Selbstständigkeit aus familienbedingten Phasen der Nicht-Erwerbstätigkeit eine vergleichsweise hohe Bedeutung zu: In diese Kategorie gehört fast jeder fünfte Wechsel in die Selbstständigkeit von Frauen. An dritter Stelle stehen bei Frauen Übergänge in die Selbstständigkeit aus der Arbeitslosigkeit und an vierter die aus der Ausbildung heraus (vgl. Tabelle 9).²²

²⁰ Im Hinblick auf das Lebensalter bedeuten diese Befunde, dass der durchschnittliche Selbstständige seine Selbstständigkeit etwa fünf bis sieben Jahre vor dem Erreichen des 45. Lebensjahres beendet hat.

²¹ Diese Aussage behält für die 1940er und 1950er Geburtskohorten ihre Gültigkeit, wenn dem Vergleich ein längerer Lebenszeitraum (15 bis 54 Jahre) zugrunde liegt (vgl. Tabelle A4 im Anhang). Außerdem scheint sich der Trend bis in die 1970er Geburtskohorte hinein fortzusetzen. Dies gilt zumindest für den Lebenszeitraum von 15 bis 34 Jahren (vgl. Anhangtabelle A5).

²² Eine qualitativ ähnliche Struktur ist auch für den Lebenszeitraum bis zum 54. Lebensjahr für die 1940er und 1950er Geburtskohorten festzustellen (Anhangtabelle A6). Betrachtet man einen kürzeren Lebenszeitraum bis zum 34. Lebensjahr, zeigt sich eine höhere Bedeutung der Übergänge in die Selbstständigkeit aus der Ausbildung heraus (vgl. Anhangtabelle A7).

Tabelle 9: Struktur der Wechsel in die erste Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre, Anteile in %

	1944-1949		1950-1959		1960-1969		Insgesamt	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<i>Kein Wechsel¹⁾</i>	0,5	0,0	0,2	0,3	0,4	0,2	0,3	0,2
Wechsel in die Selbstständigkeit aus:								
Abhängige Beschäftigung	68,9	40,2	61,7	40,8	55,8	44,6	59,7	42,8
Arbeitslosigkeit	2,2	8,0	10,1	17,6	14,7	15,9	11,3	15,7
Sonstiges (einschl. Militär)	10,4	12,5	9,1	6,1	8,7	8,1	9,1	7,8
Elternzeit oder Haushalt	0,5	29,5	0,6	21,2	0,6	15,4	0,6	19,0
Ausbildung	17,5	9,8	18,3	14,0	19,8	15,7	18,9	14,5
Anzahl Personen	183	112	515	392	681	578	1.379	1.082
	© IfM Bonn							

1) Personen, die direkt zu Beginn des untersuchten Lebenszeitraums, d.h. im Lebensalter von 15,0 Jahren, selbstständig tätig waren.

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Im Zeitablauf sind Männer zunehmend weniger aus der abhängigen Beschäftigung in die Selbstständigkeit gewechselt, Frauen hingegen geringfügig häufiger. Beide Geschlechter wechselten hingegen zunehmend häufiger aus der Arbeitslosigkeit und in ein einem geringeren Ausmaß aus der Ausbildung heraus in die Selbstständigkeit: Der Anteil der Wechsel aus der Arbeitslosigkeit in die Selbstständigkeit hat sich im Vergleich der 1940er und 1960er Geburtskohorten bei Männern fast versiebenfacht und bei Frauen fast verdoppelt. Familienbedingte Erwerbsunterbrechungen haben im betrachteten Zeitraum für Frauen als Ausgangspunkt für eine Selbstständigkeit an Bedeutung verloren (vgl. Tabelle 9).

6.1.2 Die häufigsten Erwerbsverläufe

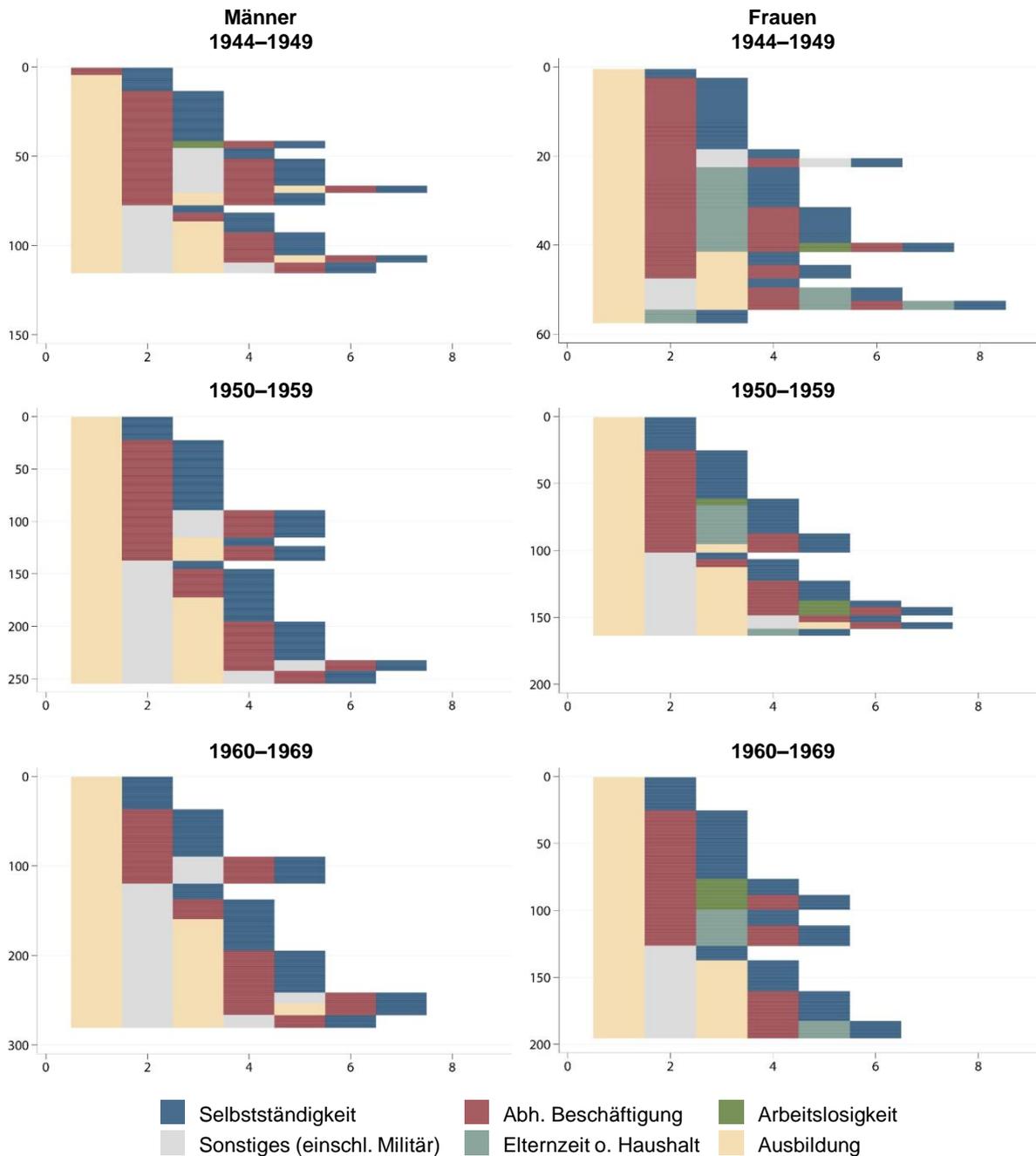
Kapitel 6.1.1 hat bereits deutlich gemacht, dass die Erwerbsbiografien von Selbstständigen sehr unterschiedlich verlaufen. Dies gilt schon, wenn – wie in Abbildung 4 – ausschließlich die Reihenfolge der bis zur Selbstständigkeit durchlaufenen Erwerbszustände betrachtet wird, und potenzierte sich, wenn die Dauer der Erwerbszustände berücksichtigt würde. Um die Komplexität nicht weiter zu erhöhen, beschränken wir uns im Folgenden darauf, die Reihenfolge der Erwerbszustände zu betrachten.

Für alle untersuchten 1.379 Männer lassen sich bis zur Aufnahme der ersten Selbstständigkeit 416 unterschiedliche Erwerbsverlaufsmuster identifizieren, für alle untersuchten 1.082 Frauen 472. Die Individualität der Erwerbsbiografien wird dadurch verdeutlicht, dass das Gros der identifizierten Erwerbsverlaufsmuster (Männer: 74,5 %, Frauen: 80,7 %) einzigartig ist.²³ Selbst mehrfach auftretende Erwerbsverläufe sind häufig nur bei wenigen Personen zu beobachten. Eine vollständige Klassifizierung der Erwerbsverläufe von Selbstständigen ist unter diesen Umständen nicht möglich. Um dennoch einen gewissen Einblick in häufiger auftretende Erwerbsverlaufsmuster geben zu können, wurden die zehn häufigsten Erwerbsverlaufsmuster bis zur Aufnahme der Selbstständigkeit identifiziert.

Wie aus Abbildung 5 ersichtlich, bestehen die zehn häufigsten Sequenzmuster aus bis zu maximal acht unterschiedlichen Erwerbsepisoden einschließlich der Selbstständigkeit. Die zehn häufigsten Erwerbsmuster erfassen bei Männern zwischen 40 % bis 60 % aller Beobachtungen (vgl. Anhangtabelle A8). Bei Frauen sind dies mit 30 % bis 50 % deutlich weniger. Dies deutet abermals darauf hin, dass Frauen typischerweise heterogenere Erwerbsverläufe aufweisen als Männer. Die Heterogenität der Erwerbsverläufe nahm bei beiden Geschlechtern im Zeitablauf zu.

²³ Dies ist nicht zu verwechseln mit der Anzahl der Personen, die bestimmte Erwerbsverläufe aufweisen. So weisen lediglich rund 23 % der untersuchten Männer und 35 % der untersuchten Frauen einzigartige Erwerbsprofile auf.

Abbildung 5: Die zehn häufigsten Erwerbsverläufe¹⁾ bis zur Aufnahme der ersten Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre



© IfM Bonn 16 1504 038

1) Reihenfolge der durchlebten Erwerbszustände (Sequenzmuster nach dem same-order-Verfahren)

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Der mit Abstand häufigste Weg in die Selbstständigkeit führt sowohl bei Männern als auch bei Frauen über eine Ausbildung und eine anschließende abhängige Beschäftigung. Die Bedeutung der übrigen Erwerbsverlaufsmuster variiert stark zwischen Männern und Frauen, wie im Folgenden anhand der ersten fünf Rangplätze gezeigt wird. Bei zwischen 1944 und 1949 geborenen Männern tritt am zweithäufigsten ein Erwerbsverlauf auf, der über zwei Episoden von abhängiger Beschäftigung und einer dazwischen liegenden Episode von "sonstigen Aktivitäten" in die Selbstständigkeit führt (vgl. auch Tabelle 10). Bei Frauen dieser Geburtskohorte folgt hingegen auf Rang zwei ein Pfad in die Selbstständigkeit über die abhängige Beschäftigung, an die eine familienbedingte Erwerbsunterbrechung anschließt. Auch die übrigen Rangplätze sind unterschiedlich bei Männern und Frauen besetzt, wobei bei Frauen im Gegensatz zu Männern häufig Erwerbsverläufe mit familienbedingten Auszeiten vorzufinden sind. Die Aufnahme einer Selbstständigkeit nach zwei Ausbildungen und zwei abhängigen Beschäftigungen ist bei Männern und Frauen der 1940er Geburtskohorte ähnlich beliebt (Männer: Rang 5, Frauen: Rang 4).²⁴ Im Zeitablauf scheinen sich die Erwerbsverläufe von Männern und Frauen insgesamt anzugleichen: So weisen Männer und Frauen der 1950er Geburtskohorte auf den obersten fünf Plätzen der Rangliste drei (statt zwei) gleiche Erwerbsverläufe auf. Bei den in den 1960er Jahren geborenen Männer und Frauen gleichen sich bereits vier der fünf häufigsten Verlaufsmuster.

²⁴ Rang 5 entfällt bei Frauen, da bei ihnen Rang 4 durch mehrere Erwerbsverläufe besetzt ist (vgl. auch Anhangtabelle A8).

Tabelle 10: Die TOP-Fünf der Erwerbsverläufe¹⁾ bis zur Aufnahme der ersten Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre

Reihenfolge der Erwerbszustände	1944-1949	1950-1959	1960-1969
	Männer		
621	1	1	1
62421	2	4	5
64621	3	2	2
61	4	6	3
62621	5	7	-
6421	9	3	6
6461	6	5	4
Frauen			
621	1	1	1
6251	2	3	7
62521	3	6	5
6261	4	-	-
62621	4	7	-
646251	4	-	6
651	4	-	-
61	8	2	2
64621	-	4	4
6461	8	5	3
© IfM Bonn			

1) Reihenfolge der durchlaufenen Erwerbszustände (Sequenzmuster nach dem same-order-Verfahren)

1: Selbstständigkeit, 2: Abhängige Beschäftigung, 3: Arbeitslosigkeit, 4: Sonstiges (einschl. Militär), 5: Elternzeit oder Haushalt, 6: Ausbildung.

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

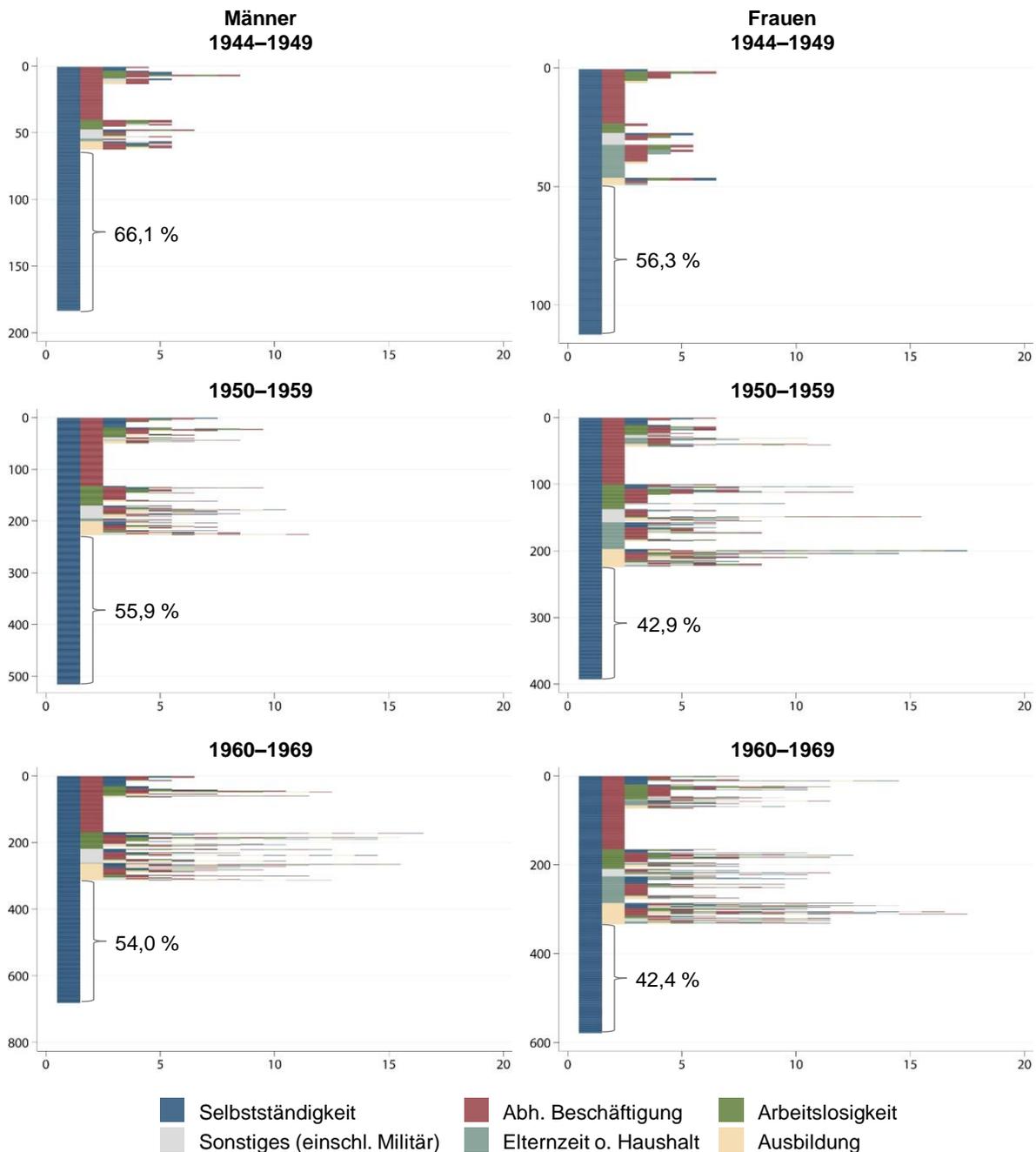
Im Zeitablauf zeigen sich folgende Veränderungen: Der "klassische" Weg in die Selbstständigkeit über die Ausbildung und anschließende abhängige Beschäftigung (Pfad 621) hat sowohl bei Männern als auch bei Frauen leicht an Bedeutung verloren (vgl. Tabelle A8 im Anhang). Stattdessen treten andere Erwerbsverläufe häufiger auf. So beispielsweise der Pfad über die Ausbildung und eine abhängige Beschäftigung, aber mit einem zwischenzeitlichen Wechsel aus der ersten Ausbildung in sonstige Aktivitäten und anschließend in die zweite Ausbildung (64621). Dies steht vermutlich mit der in Kapitel 6.1 be-

schriebenen Ausweitung der Ausbildungszeiten und den damit einhergehenden häufigeren Phasen der Nicht-Erwerbstätigkeit zwischen den Ausbildungsepisoden in einem Zusammenhang. Phasen der abhängigen Beschäftigung unmittelbar im Anschluss an die erste Ausbildungsepisode sind bei Männern seltener geworden (62421, 62621). Ähnliches gilt für Frauen, bei denen die abhängige Beschäftigung im Anschluss an die erste Ausbildung in der 1940er Geburtskohorte noch häufig anzutreffen war (6261, 62621). An Bedeutung gewonnen haben bei beiden Geschlechtern hingegen Übergänge in die Selbstständigkeit direkt im Anschluss an die Ausbildung (61, 6461). Frauen zeigen in dieser Hinsicht eine etwas stärkere Entwicklungsdynamik als Männer. Bei den Frauen der 1940er Geburtskohorte spielte der Wechsel in die Selbstständigkeit aus einer familienbedingten Nicht-Erwerbstätigkeit (6251, 646251, 651) bzw. ein solcher Wechsel mit einer vorübergehenden Rückkehr in die abhängige Beschäftigung (62521) eine größere Rolle. Diese Pfade haben in den jüngeren Geburtskohorten an Bedeutung verloren, insbesondere die Varianten ohne Rückkehr in die abhängige Beschäftigung. Der Pfad ohne vorherige abhängige Beschäftigung (651) ist bei beiden jüngeren Geburtskohorten nicht mehr unter den 10 häufigsten Erwerbsmustern.

6.2 Erwerbsverlauf ab der ersten Selbstständigkeit

Ähnlich wie vor der Aufnahme der ersten Selbstständigkeit gestaltet sich der Erwerbsverlauf nach der ersten Selbstständigkeitsphase wechselhaft (vgl. Abbildung 6). Immerhin rund die Hälfte aller Selbstständigen bleibt bis zum Ende des beobachteten Lebenszeitraums selbstständig tätig, wobei Männer häufiger in der Selbstständigkeit verweilen als Frauen. Bei beiden Geschlechtern nahm der Anteil der Selbstständigen, die am Ende des beobachteten Lebenszeitraums noch selbstständig waren, im Zeitablauf ab.

Abbildung 6: Erwerbsverläufe¹⁾ ab der ersten Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre



© IfM Bonn 16 1504 036

2) Reihenfolge der durchlaufenen Erwerbszustände (Sequenzmuster nach dem same-order-Verfahren)

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Knapp die Hälfte der erstmals Selbstständigen beendet jedoch die Selbstständigkeit noch vor der Vollendung des 44. Lebensjahres. Sie wechseln mit großem Abstand am häufigsten in die abhängige Beschäftigung (vgl. Abbildung 6 und Tabelle 11). Bei Männern folgen an zweiter und dritter Stelle Übergänge in

die Ausbildung und in die Arbeitslosigkeit. Bei Frauen zeigt sich ein ähnliches Muster wie bei den Wechseln *in* die Selbstständigkeit (vgl. Kapitel 6.1): Sie treten am zweit- und dritthäufigsten in familienbedingte Erwerbsunterbrechungen und Arbeitslosigkeit ein.²⁵

Männer jüngerer Geburtskohorten nehmen etwas seltener eine abhängige Beschäftigung im Anschluss an die Selbstständigkeit auf als Männer älterer Geburtskohorten. Übergänge von der Selbstständigkeit in Ausbildung oder Arbeitslosigkeit haben bei Männern im Zeitablauf hingegen zugenommen. Dies gilt tendenziell auch für die Übergänge in die "sonstigen Tätigkeiten". Bei Frauen haben Wechsel in familienbedingte Auszeiten im Zeitablauf an Bedeutung verloren. Im Gegenzug haben bei ihnen ähnlich wie bei Männern Übergänge in die Ausbildung und die Arbeitslosigkeit zugenommen.

Tabelle 11: Struktur der Wechsel *aus der ersten Selbstständigkeit* nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre, Anteile in %

	1944-1949		1950-1959		1960-1969		Insgesamt	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Wechsel aus der Selbstständigkeit in...								
Abhängige Beschäftigung	64,6	46,8	58,0	44,7	54,0	49,6	56,5	47,6
Arbeitslosigkeit	11,2	8,2	16,8	16,5	15,9	13,2	15,8	14,0
Sonstiges (einschl. Militär)	11,2	10,3	11,1	8,9	13,1	5,0	12,1	7,0
Elternzeit oder Haushalt	3,2	28,5	2,3	17,9	0,7	18,1	1,6	18,8
Ausbildung	9,7	6,2	11,8	12,1	16,3	14,1	14,0	12,7
Anzahl Personen	62	49	227	224	313	332	603	605
<i>Anteil der Wechsler an allen Personen</i>	<i>33,9</i>	<i>43,7</i>	<i>44,1</i>	<i>57,1</i>	<i>46,0</i>	<i>57,6</i>	<i>43,7</i>	<i>56,0</i>

© IfM Bonn

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Wie aus Abbildung 6 ersichtlich, bleiben die meisten Personen, die im Anschluss an die Selbstständigkeit eine abhängige Beschäftigung aufgenommen haben, bis zum Ende des beobachteten Lebenszeitraums abhängig beschäf-

²⁵ Wird der Lebensabschnitt bis zur Vollendung des 54. Lebensjahres betrachtet, sieht die Struktur der Wechsel aus der Selbstständigkeit qualitativ ähnlich aus (vgl. Anhangtabelle A9). Allerdings fallen der Anteil der Wechsel in die Ausbildung nicht überraschenderweise geringer und der der Wechsel in die Arbeitslosigkeit größer aus als bei der Betrachtung des Lebensabschnitts nur bis zum 44. Lebensjahr. Genau umgekehrt verhält es sich, wenn man einen kürzeren Lebenszeitraum betrachtet (vgl. Anhangtabelle A10).

tigt. Dies ist in allen Geburtskohorten mit Abstand der häufigste unter allen betrachteten Erwerbsverläufen nach der ersten Selbstständigkeit (vgl. Anhangtabelle A11). Personen, die aus der ersten Selbstständigkeit in eine andere Erwerbsform als der abhängigen Beschäftigung gewechselt sind, weisen komplexere Erwerbsbiografien auf. Diese bestehen in Extremfällen aus bis zu 17 Erwerbsepisoden. Die durchschnittliche Anzahl der durchlaufenen Erwerbsepisoden nach der ersten Selbstständigkeit hat im Zeitablauf zugenommen (vgl. Tabelle 12).²⁶

Tabelle 12: Durchschnittliche Anzahl und Dauer der Erwerbsepisoden *nach der ersten Selbstständigkeit* nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre

	1944-1949		1950-1959		1960-1969		Insgesamt	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Anzahl							
<i>Selbstständigkeit</i>	0,1	0,0	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2
Abhängige Beschäftigung	0,4	0,4	0,5	0,7	0,6	0,7	0,6	0,7
Arbeitslosigkeit	0,2	0,1	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3
Sonstiges (einschl. Militär)	0,0	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1
Elternzeit oder Haushalt	0,0	0,2	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,2
Ausbildung	0,1	0,0	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2
Episoden insgesamt	0,8	0,7	1,0	1,8	1,4	2,0	1,3	1,7
	Gesamtdauer in Jahren							
<i>Selbstständigkeit</i>	0,3	0,3	0,9	0,7	1,1	1,1	0,9	0,9
Abhängige Beschäftigung	3,2	2,6	3,4	3,6	3,5	3,9	3,4	3,6
Arbeitslosigkeit	0,1	0,1	0,2	0,6	0,3	0,5	0,3	0,5
Sonstiges (einschl. Militär)	0,0	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,1	0,2
Elternzeit oder Haushalt	0,0	0,6	0,0	1,0	0,1	0,9	0,0	1,0
Ausbildung	0,2	0,1	0,2	0,4	0,4	0,3	0,2	0,3
Dauer insgesamt	3,8	3,8	4,9	6,5	5,5	6,9	4,9	6,5
Anzahl Personen	183	112	515	392	681	578	1.379	1.082
	© IfM Bonn							

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Phasen wiederholter Selbstständigkeit sind selten: 13,6 % der Männer und 16,1 % der Frauen waren im Durchschnitt der betrachteten Geburtskohorten

²⁶ Dies gilt unabhängig von der Länge des betrachteten Lebenszeitraums (vgl. Anhangtabellen A12 und A13).

mehrfach selbstständig (vgl. Anhangtabelle A3). Mehrfachselbstständigkeiten treten in den jüngeren Geburtskohorten häufiger auf als in den älteren (vgl. auch Abbildung 6). Entsprechend mehr Zeit entfällt auf Selbstständigkeitsepisoden nach Beendigung der ersten Selbstständigkeit.

7 Resümee

Die vorliegende, explorativ angelegte Studie untersucht erstmalig die Erwerbsverläufe von Selbstständigen. Sie erhebt keinen Anspruch auf Repräsentativität, liefert jedoch wichtige Hinweise auf typische Verlaufsmuster und Entwicklungstrends der Selbstständigkeit aus erwerbsbiografischer Perspektive.

Die Ergebnisse zeigen, dass die überwiegende Mehrheit der selbstständigen Männer und Frauen nur eine Selbstständigkeitsphase in ihrem Erwerbsverlauf aufweist. Ein großer Anteil der Selbstständigen bleibt dauerhaft (genau genommen: bis ans Ende des beobachteten Lebenszeitraums) selbstständig. Solche stabilen Selbstständigkeiten nahmen im Zeitablauf ab. Allerdings verbleibt immer noch mehr als die Hälfte der selbstständigen Männer jüngerer Geburtskohorten dauerhaft in der ersten Selbstständigkeit (Frauen: 40 %).

Zugleich ist zu beobachten, dass sich zunehmend mehr Erwerbsverläufe von Selbstständigen komplexer und diskontinuierlicher gestalten. Die durchschnittliche Anzahl der durchlaufenen Erwerbsepisoden und der Wechsel zwischen den verschiedenen Erwerbsformen, einschließlich Arbeitslosigkeit, hat im Lauf der Jahre zugenommen. Im Ergebnis ist die durchschnittliche Gesamtdauer der Selbstständigkeit zurückgegangen.

Der Weg in die Selbstständigkeit führt typischerweise über die Ausbildung und abhängige Beschäftigung. Dieser "klassische" Weg in die Selbstständigkeit hat allerdings im Zeitablauf tendenziell an Bedeutung verloren. Die zunehmende Komplexität bzw. Individualität der Erwerbsverläufe erschwert eine Identifizierung von Erwerbsverlaufsmustern. Es zeigt sich jedoch, dass z.B. die Übergänge aus der Ausbildung und der Arbeitslosigkeit in die Selbstständigkeit an Bedeutung gewonnen haben. Selbstständige, die ihre Selbstständigkeit wieder beenden, wechseln i.d.R. (zurück) in die abhängige Beschäftigung und verbleiben dort zumeist bis zum Ende des beobachteten Lebenszeitraums. Diejenigen aber, die in eine andere Erwerbsform als die abhängige Beschäftigung wechseln, haben anschließend häufig sehr wechselhafte Erwerbsverläufe.

Die generellen Entwicklungstrends der zurückliegenden Jahrzehnte wie die Ausweitung der Ausbildungszeiten (Stichwort: Bildungsexpansion), die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung von Frauen sowie die zunehmende Arbeitslosigkeit tragen zu den beobachteten Veränderungen in den Erwerbsverläufen der Selbstständigen bei. Bemerkenswert ist, dass, obwohl längere Ausbildungszeiten i.d.R. mit einem späteren Einstieg ins Erwerbsleben einhergehen, das Alter bei Aufnahme der Selbstständigkeit tendenziell gesunken ist. Neben möglichen Push-Effekten einer (drohenden) Arbeitslosigkeit dürften dabei bessere Möglichkeiten einer selbstständigen Tätigkeit insbesondere für Akademiker und Akademikerinnen, z.B. im Bereich der Freien Berufe, eine Rolle spielen. Diese wechseln häufiger unmittelbar im Anschluss an die Ausbildung in die Selbstständigkeit. Und schließlich sind selbstständige Tätigkeiten zu nennen, die während der Ausbildungszeit lediglich vorübergehend – als Zuverdienst – ausgeübt werden. Darauf deutet der Umstand hin, dass auf die Selbstständigkeit nicht selten direkt eine Ausbildungsepisode folgt.

Der Anteil der Selbstständigen, die die Selbstständigkeit parallel zu einer abhängigen Beschäftigung oder einem anderen Erwerbsstatus wie z.B. Ausbildung oder familienbedingte Auszeit aufnehmen, ist im Zeitablauf deutlich angestiegen. Allerdings dient eine hybride Selbstständigkeit immer seltener als ein Sprungbrett in die Vollerwerbsselbstständigkeit. Dies gilt insbesondere für die hybride Selbstständigkeit in Verbindung mit einer abhängigen Beschäftigung. Vielmehr scheinen solche hybride Gründer auf Dauer immer häufiger der alleinigen abhängigen Beschäftigung den Vorzug zu geben. Die größere Vielfalt der Gründungsformen dürfte zur Diskontinuität der Erwerbsverläufe von Selbstständigen beigetragen haben.

Die Selbstständigkeit als Beschäftigungsform ist also im Wandel begriffen. Das tradierte Bild der Selbstständigkeit als eine dauerhafte Beschäftigungsform muss angesichts der Ergebnisse dieser Studie zunehmend in Frage gestellt werden. Überdies scheint die Grenze zwischen der selbstständigen und abhängigen Beschäftigung bzw. anderen Erwerbsformen zunehmend zu verwischen. Dies ist nicht a priori als negativ zu bewerten, weil dadurch die individuellen Erwerbsoptionen erhöht werden. Dies sollte jedoch nicht darüber hinweg täuschen, dass häufige Erwerbsstatuswechsel sowie (längere) Phasen der Arbeitslosigkeit mit Einkommensverlusten einhergehen können. Dies erhöht grundsätzlich das Altersarmutsrisiko.

Angesichts dieses Befundes liegt es nahe, über die Einführung einer allgemeinen Rentenversicherungspflicht für Selbstständige – wie zum Beispiel von der OECD (vgl. OECD 2016, S. 45) gefordert – nachzudenken (vgl. auch Welter et al. 2016, S. 34). Eine solche allgemeine Rentenversicherungspflicht würde das Altersarmutsrisiko grundsätzlich senken und zu einer Vereinheitlichung der Altersvorsorgepflicht von Selbstständigen führen.²⁷

Möchte man allerdings die Vorsorgesituation von Selbstständigen signifikant verbessern, müsste auch ein Sicherungsniveau vorgegeben werden. Um beispielsweise Rentenansprüche zu erwerben, die oberhalb der Grundsicherung im Alter liegen, müssen etwa 40 Jahre lang Beiträge auf der Basis des Durchschnittsentgelts der abhängig Beschäftigten gezahlt werden (vgl. Fachinger 2014, S. 119 f.).²⁸ Eine Rentenversicherungspflicht mit vorgegebenem Sicherungsniveau würde dazu führen, dass ein größerer Teil der geringverdienenden Selbstständigen die Selbstständigkeit aufgeben müsste und solche Personen, die nur geringe Einkommen in der Selbstständigkeit erwirtschaften könnten, gar nicht erst den Schritt in die Selbstständigkeit tun. Eine derartige Rentenversicherungspflicht würde also einen bestimmten Personenkreis um Erwerbs- und Einkommensoptionen bringen, was sozialpolitisch durchaus kritisch beurteilt werden kann. Möglicherweise würde dadurch auch der Schwarzarbeit Vorschub geleistet. Gleichzeitig würde sich der Kreis der Grundsicherungsbezieher vergrößern (vgl. Münstermann 2013, S. 22). Und denjenigen, die ohnehin schon Grundsicherung beziehen (sog. Aufstocker), würden höhere Grundsicherungsleistungen zu zahlen sein.

Diese gründungshemmende Wirkung könnte reduziert werden, wenn die Beiträge zur Rentenversicherung vollständig als Betriebsausgaben anerkannt würden, auch im Hinblick auf die Grundsicherung. Die Jobcenter würden damit (größere) Teile der Rentenversicherungsbeiträge für geringverdienende Selbstständige übernehmen. Es handelte sich damit quasi um einen Renten-

²⁷ Derzeit sind nach § 2 SGB VI u. a. selbstständig tätige Lehrer und Erzieher, Pfleger, Künstler und Publizisten, Handwerker, die selbstständig sind und ein zulassungspflichtiges Handwerk ausüben, sowie Selbstständige mit nur einem Auftraggeber altersvorsorgepflichtig.

²⁸ Dieses Durchschnittsentgelts liegt in 2016 bei 36.267 Euro. Bei einem Beitragssatz von derzeit 18,7 %, der von Selbstständigen anders als bei abhängig Beschäftigten alleine zu tragen ist, ergibt das einen monatlichen Beitrag von rund 565 Euro. Dies ist von geringverdienenden Selbstständigen, die keine weiteren Einkünfte haben, nicht zu tragen. 2011 verdiente jeder vierte Selbstständige höchstens 1.100 Euro netto im Monat, jeder zehnte höchstens 700 Euro (vgl. Pahnke et al. 2014, S. 7).

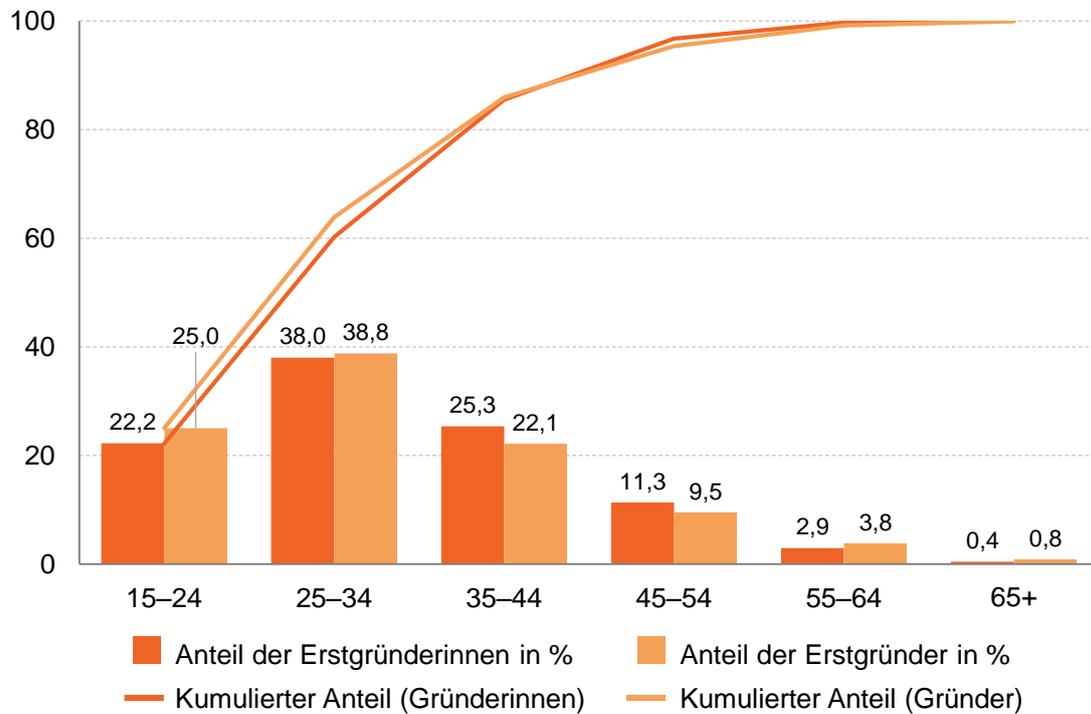
versicherungszuschuss. Aus Gleichbehandlungsgründen müsste ein solcher Zuschuss auch den übrigen Geringverdienern gewährt werden. Diese Lösung führte aktuell zu einer erheblichen Belastung der Sozialkassen, nach Eintritt in den Ruhestand allerdings zu einer Entlastung.

Da aktuell nicht in jedem Einzelfall absehbar ist, wie sich das Lebenseinkommen sowie das Vermögen entwickeln und damit auch nicht, wie hoch das im Alter verfügbare Einkommen und Vermögen sein wird, dürften auf diesem Wege auch Personen gefördert werden, die im Alter nicht bedürftig sein werden. Vor diesem Hintergrund erscheint eine Hilfe erst beim Eintritt in die Bedürftigkeit ökonomisch sachgerechter.

Der vorliegende Bericht zeichnet ein erstes Bild von den Erwerbsverläufen Selbstständiger und von erwerbsbiografischen Entwicklungstrends. Es besteht jedoch noch erheblicher weiterer Forschungsbedarf. Zukünftige Forschungsarbeiten könnten beispielsweise an der Entwicklung der Einkommen und Vermögen im Lebenslauf von Selbstständigen anknüpfen. Im Gegensatz zur Gehaltsentwicklung bei dauerhaft abhängig Beschäftigten müssen bei den Selbstständigen auch geschäftliche Risiken und damit verbundene Episoden ohne Einkommen oder die finanziellen Folgen einer Geschäftsaufgabe berücksichtigt werden. Ein vielversprechendes Forschungsfeld ist die Analyse der Sozialversicherungspflicht – insbesondere der Rentenversicherungspflicht – für Selbstständige. Erste Studien haben hier bereits das Altersvorsorgeverhalten von Selbstständigen untersucht (vgl. Ziegelmeyer 2010), jedoch müssen aufgrund von Entwicklungen am Finanzmarkt stetig aktualisierte (Simulations-)Studien klären, welches Absicherungsniveau erreicht werden kann. Als weiterer Anknüpfungspunkt an diese Studie bietet sich eine Analyse weiterer Einflussgrößen wie bspw. Bildung oder der Familienstand und deren Konsequenzen für den Erwerbsverlauf Selbstständiger an.

Anhang

Abbildung A1: Alter selbstständiger Männer und Frauen bei der Aufnahme der ersten selbstständigen Tätigkeit



© IfM Bonn 16 1504 002

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Tabelle A1: Durchschnittsalter zum Zeitpunkt des Eintritts in die erste Selbstständigkeit

	Insgesamt		1944-1949		1950-1959		1960-1969		1970-1979	
	<i>Männer</i>	<i>Frauen</i>	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Lebenszeitraum 15 bis 34 Jahre									
Durchschnittsalter	27,0	27,1	27,2	27,8	27,1	27,4	27,2	27,0	26,6	26,8
Anzahl Personen	1.289	982	121	64	328	251	533	412	307	255
	Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre									
Durchschnittsalter	31,5	31,9	31,4	33,3	31,7	31,8	31,3	31,8		
Anzahl Personen	1.379	1.082	183	112	515	392	681	578		
	Lebenszeitraum 15 bis 54 Jahre									
Durchschnittsalter	35,5	36,1	35,5	36,6	35,4	35,9				
Anzahl Personen	751	524	235	141	516	383				
	© IfM Bonn									

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Tabelle A2: Anzahl und Dauer der Erwerbsepisoden bei Selbstständigen¹⁾ nach Geburtskohorten

	1944-1949		1950-1959		1960-1969		1970-1979		1980-1986		Insgesamt	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Anzahl											
Selbstständigkeit	1,2	1,3	1,2	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3	1,2	1,3	1,3
Abhängige Beschäftigung	2,1	2,6	2,3	2,6	2,3	2,5	2,1	2,1	1,5	1,7	2,1	2,4
Arbeitslosigkeit	0,6	0,9	0,9	1,2	0,9	1,1	1,1	1,0	1,0	0,9	0,9	1,1
Sonstiges (einschl. Militär)	1,6	1,3	1,4	1,0	1,3	1,0	1,3	1,0	1,0	0,7	1,3	1,0
Elternzeit oder Haushalt	0,0	1,0	0,0	0,9	0,0	0,8	0,0	0,7	0,0	0,2	0,0	0,8
Ausbildung	1,7	1,5	2,0	1,9	2,1	2,1	2,3	2,3	2,5	2,5	2,1	2,1
Episoden insgesamt	7,2	8,6	7,8	8,9	7,9	8,8	8,1	8,4	7,3	7,2	7,7	8,7
	Gesamtdauer in Jahren											
Selbstständigkeit	16,1	13,9	13,7	10,5	10,5	8,0	6,7	5,2	3,5	2,7	10,7	8,2
Abhängige Beschäftigung	23,8	19,5	18,9	17,8	13,2	13,4	7,7	7,7	3,0	3,5	14,1	13,2
Arbeitslosigkeit	1,1	2,2	1,2	2,2	0,8	1,4	0,8	0,8	0,5	0,5	0,9	1,5
Sonstiges (einschl. Militär)	3,3	2,9	1,9	1,1	1,5	0,8	1,2	0,7	0,7	0,4	1,7	1,0
Elternzeit oder Haushalt	0,1	6,5	0,1	4,1	0,1	2,7	0,0	1,4	0,0	0,3	0,1	2,9
Ausbildung	6,2	5,4	6,6	6,1	6,9	6,9	6,9	7,4	6,2	6,3	6,7	6,6
Insgesamt	50,6	50,4	42,4	41,8	33,0	33,2	23,3	23,2	13,9	13,7	34,2	33,4
Anzahl Personen	307	172	681	539	840	739	402	363	254	184	2.484	1.997
	© IfM Bonn											

1) Personen, die im (bisher beobachtbaren) Lebenszeitraum mindestens einen Monat selbstständig tätig waren (einschl. freie Mitarbeiter).

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Tabelle A3: Selbstständige nach Anzahl der Selbstständigkeitsepisoden nach Geburtskohorten und Lebenszeiträumen, Anteile in %

	Insgesamt		1944-1949		1950-1959		1960-1969		1970-1979	
	<i>Männer</i>	<i>Frauen</i>	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Lebenszeitraum 15 bis 34 Jahre									
Eine Selbstständigkeit	88,8	84,2	96,7	95,3	91,8	85,7	87,6	86,4	84,7	76,5
Zwei oder mehr Selbstständigkeiten	11,2	15,8	3,3	4,7	8,2	14,3	12,4	13,6	15,3	23,5
Anzahl Personen	1.289	982	121	64	328	251	533	412	307	255
	Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre									
Eine Selbstständigkeit	86,4	83,9	93,4	97,3	88,5	85,2	82,8	80,4		
Zwei oder mehr Selbstständigkeiten	13,6	16,1	6,6	2,7	11,5	14,8	17,2	19,6		
Anzahl Personen	1.379	1.082	183	112	515	392	681	578		
	Lebenszeitraum 15 bis 54 Jahre									
Eine Selbstständigkeit	86,4	83,0	90,2	87,9	84,7	81,2				
Zwei oder mehr Selbstständigkeiten	13,6	17,0	9,8	12,1	15,3	18,8				
Anzahl Personen	751	524	235	141	516	383				
	© IIM Bonn									

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Tabelle A4: Durchschnittliche Anzahl und Dauer der Erwerbsepisoden bis zu der ersten Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 54 Jahre

	1944-1949		1950-1959		Insgesamt	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Anzahl					
<i>Selbstständigkeit</i>	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Abhängige Beschäftigung	1,5	1,9	1,6	1,7	1,5	1,7
Arbeitslosigkeit	0,2	0,5	0,5	0,7	0,4	0,7
Sonstiges (einschl. Militär)	1,0	0,7	1,1	0,8	1,1	0,8
Elternzeit oder Haushalt	0,0	0,7	0,0	0,6	0,0	0,6
Ausbildung	1,6	1,5	1,8	1,8	1,8	1,7
Episoden insgesamt	5,3	6,3	6,0	6,6	5,8	6,5
	Gesamtdauer in Jahren					
<i>Selbstständigkeit</i>	13,3	10,9	11,7	9,0	12,2	9,5
Abhängige Beschäftigung	13,1	11,1	12,0	10,6	12,4	10,8
Arbeitslosigkeit	0,2	1,0	0,4	1,1	0,3	1,1
Sonstiges (einschl. Militär)	1,3	0,8	1,5	0,6	1,4	0,7
Elternzeit oder Haushalt	0,0	3,6	0,0	2,5	0,0	2,8
Ausbildung	5,9	5,2	6,5	6,0	6,3	5,8
Dauer insgesamt	33,8	32,6	32,1	29,8	32,6	30,7
Anzahl Personen	235	141	516	383	751	524

© IfM Bonn

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Tabelle A5: Durchschnittliche Anzahl und Dauer der Erwerbsepisoden bis zu der ersten Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 34 Jahre

	1944-1949		1950-1959		1960-1969		1970-1979		Insgesamt	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Anzahl									
<i>Selbstständigkeit</i>	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Abhängige Beschäftigung	1,2	1,4	1,2	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,2	1,2
Arbeitslosigkeit	0,1	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,7	0,5	0,4	0,4
Sonstiges (einschl. Militär)	0,9	0,6	1,1	0,7	1,1	0,8	1,1	0,9	1,0	0,8
Elternzeit oder Haushalt	0,0	0,5	0,0	0,4	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,4
Ausbildung	1,5	1,3	1,8	1,7	1,8	1,8	2,0	2,0	1,8	1,8
Episoden insgesamt	4,7	5,1	5,4	5,3	5,5	5,5	6	5,8	5,4	5,6
	Gesamtdauer in Jahren									
<i>Selbstständigkeit</i>	5,9	5,6	5,3	4,4	4,9	4,2	4,9	3,8	5,1	4,2
Abhängige Beschäftigung	5,4	5,6	4,5	4,7	4,6	4,2	3,7	3,6	4,4	4,3
Arbeitslosigkeit	0,1	0,3	0,2	0,5	0,2	0,3	0,4	0,3	0,2	0,4
Sonstiges (einschl. Militär)	1,2	0,7	1,3	0,4	1,1	0,4	1,0	0,5	1,1	0,5
Elternzeit oder Haushalt	0,0	1,5	0,0	1,1	0,0	0,7	0,0	0,6	0,0	0,8
Ausbildung	5,4	4,7	6,1	5,7	6,3	6,4	6,5	6,8	6,2	6,2
Dauer insgesamt	18,0	18,4	17,4	16,8	17,1	16,2	16,5	15,6	17,0	16,4
Anzahl Personen	121	64	328	251	533	412	307	255	1.289	982
	© IfM Bonn									

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Tabelle A6: Struktur der Wechsel *in die erste Selbstständigkeit* nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 54 Jahre, Anteile in %

	1944-1949		1950-1959		Insgesamt	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<i>Kein Wechsel</i> ¹⁾	0,4	0,0	0,2	0,3	0,3	0,2
Wechsel in die Selbstständigkeit aus:						
Abhängige Beschäftigung	70,6	43,3	61,6	42,8	64,4	42,9
Arbeitslosigkeit	5,5	9,9	15,1	19,3	12,1	16,8
Sonstiges (einschl. Militär)	8,9	10,6	7,9	6,5	8,2	7,6
Elternzeit oder Haushalt	0,4	27,7	0,4	20,4	0,4	22,4
Ausbildung	14,0	8,5	14,7	10,7	14,5	10,1
Anzahl Personen	235	141	516	383	751	524
	© IfM Bonn					

1) Personen, die direkt zu Beginn des untersuchten Lebenszeitraums, d.h. im Lebensalter von 15,0 Jahren, selbstständig tätig waren.

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Tabelle A7: Struktur der Wechsel *in die erste Selbstständigkeit* nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 34 Jahre, Anteile in %

	1944-1949		1950-1959		1960-1969		1970-1979		Insgesamt	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
<i>Kein Wechsel</i> ¹⁾	0,8	0,0	0,3	0,4	0,6	0,2	2,0	0,0	0,9	0,2
Wechsel in die Selbstständigkeit aus:										
Abhängige Beschäftigung	57,0	35,9	53,0	32,7	49,2	39,6	38,4	35,7	48,3	36,6
Arbeitslosigkeit	2,5	6,3	6,4	16,3	12,0	13,1	17,3	14,5	10,9	13,8
Sonstiges (einschl. Militär)	14,0	14,1	11,9	7,2	11,6	8,7	12,7	4,3	12,2	7,5
Elternzeit oder Haushalt	0,8	29,7	0,9	22,7	0,2	14,3	0,3	11,8	0,5	16,8
Ausbildung	24,8	14,1	27,4	20,7	26,5	24,0	29,3	33,7	27,2	25,0
Anzahl Personen	121	64	328	251	533	412	307	255	1.289	982
	<small>© IfM Bonn</small>									

1) Personen, die direkt zu Beginn des untersuchten Lebenszeitraums, d.h. im Lebensalter von 15,0 Jahren, selbstständig tätig waren.

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Tabelle A8: Die 10 häufigsten Erwerbsverläufe¹⁾ bis zur ersten Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre

1944-1949							
Mann				Frau			
Rang	Sequenzmuster	Häufigkeit	Anteil an allen Beobachtungen (in %)	Rang	Sequenzmuster	Häufigkeit	Anteil an allen Beobachtungen (in %)
1	621	28	15,3	1	621	16	14,3
2	62421	15	8,2	2	6251	9	8,0
3	64621	13	7,1	3	62521	8	7,1
4	61	9	4,9	4	6261	3	2,7
5	62621	7	3,8		62621	3	2,7
6	6241	6	3,3		646251	3	2,7
	6461	6	3,3		651	3	2,7
	646421	6	3,3	8	61	2	1,8
9	6421	5	2,7		6241	2	1,8
10	21	4	2,2		624241	2	1,8
	62321	4	2,2		6252321	2	1,8
	6242621	4	2,2		6461	2	1,8
	641	4	2,2		64625251	2	1,8
	6462621	4	2,2				
Insgesamt		115	62,8			57	50,9
<i>Beobachtungen insg.</i>		183	100,0			112	100,0

1: Selbstständigkeit, 2: Abhängige Beschäftigung, 3: Arbeitslosigkeit, 4: Sonstiges (einschl. Militär), 5: Elternzeit oder Haushalt, 6: Ausbildung.

Fortsetzung Tabelle A8

1950-1959							
Mann				Frau			
Rang	Sequenzmuster	Häufigkeit	Anteil an allen Beobachtungen (in %)	Rang	Sequenzmuster	Häufigkeit	Anteil an allen Beobachtungen (in %)
1	621	67	13,0	1	621	36	9,2
2	64621	37	7,2	2	61	25	6,4
3	6421	27	5,2	3	6251	21	5,4
4	62421	26	5,0	4	64621	15	3,8
5	6461	23	4,5	5	6461	10	2,6
6	61	22	4,3	6	62521	8	2,0
7	62621	14	2,7	7	62621	6	1,5
8	646421	12	2,3		6421	6	1,5
9	6462421	10	1,9		6462321	6	1,5
10	6261	8	1,6	10	6231	5	1,3
	641	8	1,6		641	5	1,3
					646231	5	1,3
					646421	5	1,3
					6464621	5	1,3
					64651	5	1,3
Insgesamt		254	49,3			163	41,6
<i>Beobachtungen insg.</i>		<i>515</i>	<i>100,0</i>			<i>392</i>	<i>100,0</i>

1: Selbstständigkeit, 2: Abhängige Beschäftigung, 3: Arbeitslosigkeit, 4: Sonstiges (einschl. Militär), 5: Elternzeit oder Haushalt, 6: Ausbildung.

Fortsetzung Tabelle A8

1960-1969							
Mann				Frau			
Rang	Sequenzmuster	Häufigkeit	Anteil an allen Beobachtungen (in %)	Rang	Sequenzmuster	Häufigkeit	Anteil an allen Beobachtungen (in %)
1	621	53	7,8	1	621	51	8,8
2	64621	47	6,9	2	61	25	4,3
3	61	36	5,3	3	6461	23	4,0
4	6461	35	5,1	4	64621	22	3,8
5	62421	30	4,4	5	62521	15	2,6
6	6421	22	3,2	6	646251	13	2,2
7	641	18	2,6	7	6231	12	2,1
8	646421	14	2,1		6251	12	2,1
9	6462621	13	1,9	9	62321	11	1,9
10	6462421	12	1,8		641	11	1,9
Insgesamt		280	41,1			195	33,7
<i>Beobachtungen insg.</i>		681	100,0			578	100,0
© IFM Bonn							

1) Reihenfolge der durchlebten Erwerbszustände (Sequenzmuster nach dem same order Verfahren)

1: Selbstständigkeit, 2: Abhängige Beschäftigung, 3: Arbeitslosigkeit, 4: Sonstiges (einschl. Militär), 5: Elternzeit oder Haushalt, 6: Ausbildung.

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Tabelle A9: Struktur der Wechsel *aus der ersten Selbstständigkeit* nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 54 Jahre, Anteile in %

	1944-1949		1950-1959		Insgesamt	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Wechsel aus der Selbstständigkeit in...						
Abhängige Beschäftigung	60,5	41,6	55,7	48,8	57,1	47,0
Arbeitslosigkeit	17,9	15,6	22,9	17,5	21,5	17,0
Sonstiges (einschl. Militär)	12,4	10,4	10,6	6,9	11,0	7,8
Elternzeit oder Haushalt	2,4	27,3	2,4	17,0	2,4	19,6
Ausbildung	6,8	5,1	8,4	9,8	7,9	8,6
Anzahl Personen	235	141	516	383	751	524
<i>Anteil der Wechsler an allen Personen</i>	<i>37,9</i>	<i>54,6</i>	<i>49,0</i>	<i>61,1</i>	<i>45,5</i>	<i>59,4</i>
						© IfM Bonn

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Tabelle A10: Struktur der Wechsel *aus der ersten Selbstständigkeit* nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 34 Jahre, Anteile in %

	1944-1949		1950-1959		1960-1969		1970-1979		Insgesamt	
	Männer	Frauen								
Wechsel aus der Selbstständigkeit in...										
Abhängige Beschäftigung	68,4	54,7	50,0	36,1	44,2	42,5	44,4	39,2	47,2	40,7
Arbeitslosigkeit	6,4	0,0	13,6	15,1	11,8	11,5	18,5	14,4	13,8	12,6
Sonstiges (einschl. Militär)	6,4	4,7	15,3	8,9	16,1	4,4	16,5	6,5	15,3	5,9
Elternzeit oder Haushalt	0,0	31,7	0,8	19,5	0,5	19,5	0,6	14,4	0,5	18,5
Ausbildung	18,8	9,0	20,3	20,4	27,4	22,1	20,0	25,5	23,1	22,2
Anzahl Personen	121	64	328	251	533	412	307	255	1.289	982
<i>Anteil der Wechsler an allen Personen</i>	<i>26,4</i>	<i>34,4</i>	<i>36,0</i>	<i>45,0</i>	<i>39,8</i>	<i>54,9</i>	<i>49,2</i>	<i>60,0</i>	<i>39,8</i>	<i>52,4</i>
	© IfM Bonn									

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Tabelle A11: Die 10 häufigsten Erwerbsverläufe¹⁾ ab der ersten Selbstständigkeit nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 44 Jahre

1944-1949							
Mann				Frau			
Rang	Sequenzmuster	Häufigkeit	Anteil an allen Beobachtungen (in %)	Rang	Sequenzmuster	Häufigkeit	Anteil an allen Beobachtungen (in %)
1	1	121	66,1	1	1	63	56,3
2	12	27	14,8	2	12	17	15,2
3	121	2	1,1	3	15	6	5,4
	12321	2	1,1	4	13	3	2,7
	1262	2	1,1		152	3	2,7
	13	2	1,1	6	1232	2	1,8
	13232	2	1,1		14	2	1,8
	142	2	1,1	8	121	1	0,9
9	1212	1	0,5		123	1	0,9
	123	1	0,5		123232	1	0,9
	1231	1	0,5		126	1	0,9
	1232	1	0,5		132	1	0,9
	12323232	1	0,5		14121	1	0,9
	1242	1	0,5		142	1	0,9
	12421	1	0,5		1423	1	0,9
	132	1	0,5		1523	1	0,9
	1323	1	0,5		15232	1	0,9
	13242	1	0,5		1525	1	0,9

Fortsetzung Tabelle A11

	14	1	0,5		15252	1	0,9
	141	1	0,5		156	1	0,9
	141232	1	0,5		161321	1	0,9
	143	1	0,5		162	1	0,9
	14642	1	0,5		165	1	0,9
	15	1	0,5				
	152	1	0,5				
	16141	1	0,5				
	162	1	0,5				
	1621	1	0,5				
	16212	1	0,5				
	16232	1	0,5				
	16262	1	0,5				
Insgesamt		183	100,0			112	100,0
<i>Beobachtungen insg.</i>		<i>183</i>	<i>100,0</i>			<i>112</i>	<i>100,0</i>

1: Selbstständigkeit, 2: Abhängige Beschäftigung, 3: Arbeitslosigkeit, 4: Sonstiges (einschl. Militär), 5: Elternzeit oder Haushalt, 6: Ausbildung.

Fortsetzung Tabelle A11

1950-1959							
Mann				Frau			
Rang	Sequenzmuster	Häufigkeit	Anteil an allen Beobachtungen (in %)	Rang	Sequenzmuster	Häufigkeit	Anteil an allen Beobachtungen (in %)
1	1	288	55,9	1	1	168	42,9
2	12	83	16,1	2	12	57	14,5
3	132	13	2,5	3	132	13	3,3
4	121	11	2,1	4	15	12	3,1
5	13	8	1,6	5	152	9	2,3
6	1232	5	1,0	6	142	8	2,0
7	123	4	0,8	7	121	7	1,8
	161	4	0,8		13	7	1,8
9	1323	3	0,6	9	1232	4	1,0
	13232	3	0,6		1252	4	1,0
	14	3	0,6				
	142	3	0,6				
	162	3	0,6				
Insgesamt		431	83,7			289	73,7
<i>Beobachtungen insg.</i>		515	100,0			392	100,0

1: Selbstständigkeit, 2: Abhängige Beschäftigung, 3: Arbeitslosigkeit, 4: Sonstiges (einschl. Militär), 5: Elternzeit oder Haushalt, 6: Ausbildung.

Fortsetzung Tabelle A11

1960-1969							
Mann				Frau			
Rang	Sequenzmuster	Häufigkeit	Anteil an allen Beobachtungen (in %)	Rang	Sequenzmuster	Häufigkeit	Anteil an allen Beobachtungen (in %)
1	1	368	54,0	1	1	245	42,4
2	12	105	15,4	2	12	92	15,9
3	121	16	2,3	3	152	17	2,9
4	142	9	1,3	4	1232	15	2,6
5	13	8	1,2	5	15	9	1,6
6	1212	7	1,0	6	151	8	1,4
	1231	7	1,0	7	121	7	1,2
	132	7	1,0		132	7	1,2
	162	7	1,0	9	1212	6	1,0
10	1323	6	0,9	10	13	5	0,9
	141	6	0,9				
Insgesamt		546	80,2			414	71,1
<i>Beobachtungen insg.</i>		681	100,0			578	100,0
© IFM Bonn							

1) Reihenfolge der durchlebten Erwerbszustände (Sequenzmuster nach dem same order Verfahren)

1: Selbstständigkeit, 2: Abhängige Beschäftigung, 3: Arbeitslosigkeit, 4: Sonstiges (einschl. Militär), 5: Elternzeit oder Haushalt, 6: Ausbildung.

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Tabelle A12: Durchschnittliche Anzahl und Dauer der Erwerbsepisoden *nach der ersten Selbstständigkeit* nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 54 Jahre

	1944-1949		1950-1959		Insgesamt	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Anzahl					
<i>Selbstständigkeit</i>	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2	0,2
Abhängige Beschäftigung	0,5	0,5	0,6	0,8	0,6	0,8
Arbeitslosigkeit	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4	0,3
Sonstiges (einschl. Militär)	0,1	0,1	0,2	0,2	0,1	0,1
Elternzeit oder Haushalt	0,0	0,2	0,0	0,3	0,0	0,3
Ausbildung	0,1	0,0	0,2	0,2	0,1	0,1
Episoden insgesamt	1,0	1,2	1,6	2,2	1,4	1,8
	Gesamtdauer in Jahren					
<i>Selbstständigkeit</i>	0,7	0,8	1,4	1,3	1,2	1,1
Abhängige Beschäftigung	4,7	4,2	5,4	6,3	5,1	5,6
Arbeitslosigkeit	0,4	0,7	0,6	0,8	0,6	0,7
Sonstiges (einschl. Militär)	0,2	0,3	0,2	0,4	0,2	0,3
Elternzeit oder Haushalt	0,0	1,2	0,1	1,1	0,1	1,2
Ausbildung	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3
Dauer insgesamt	6,1	7,4	7,9	10,2	7,4	9,2
Anzahl Personen	235	141	516	383	751	524
	© IfM Bonn					

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Tabelle A13: Durchschnittliche Anzahl und Dauer der Erwerbsepisoden *nach der ersten Selbstständigkeit* nach Geburtskohorten, Lebenszeitraum 15 bis 34 Jahre

	1944-1949		1950-1959		1960-1969		1970-1979		Insgesamt	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
	Anzahl									
<i>Selbstständigkeit</i>	0,0	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,2	0,3	0,1	0,2
Abhängige Beschäftigung	0,3	0,3	0,4	0,5	0,4	0,6	0,6	0,7	0,4	0,5
Arbeitslosigkeit	0,1	0,0	0,1	0,2	0,2	0,3	0,3	0,3	0,2	0,3
Sonstiges (einschl. Militär)	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2	0,1
Elternzeit oder Haushalt	0,0	0,1	0,0	0,2	0,0	0,3	0,0	0,3	0,0	0,2
Ausbildung	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3
Episoden insgesamt	0,5	0,6	0,8	1,5	1,0	1,8	1,5	2,0	1,1	1,6
	Gesamtdauer in Jahren									
<i>Selbstständigkeit</i>	0,1	0,0	0,5	0,3	0,5	0,5	0,5	0,7	0,5	0,5
Abhängige Beschäftigung	1,5	1,1	1,6	1,5	1,6	1,9	2,1	2,1	1,8	1,7
Arbeitslosigkeit	0,2	0,0	0,1	0,3	0,2	0,4	0,2	0,2	0,2	0,2
Sonstiges (einschl. Militär)	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,1
Elternzeit oder Haushalt	0,0	0,3	0,0	0,6	0,0	0,6	0,0	0,5	0,0	0,6
Ausbildung	0,2	0,1	0,2	0,4	0,4	0,4	0,4	0,6	0,3	0,5
Dauer insgesamt	2,1	1,5	2,5	3,2	2,8	3,9	3,4	4,3	3,0	3,6
Anzahl Personen	121	64	328	251	533	412	307	255	1.289	982
	© IfM Bonn									

Quelle: NEPS, Startkohorte Erwachsene (Version 5.1.0); eigene Berechnungen.

Literatur

Arnold, M.; Mattes, A.; Wagner, G. G. (2016): Normale Arbeitsverhältnisse sind weiterhin die Regel, in: DIW Wochenbericht Nr. 19, S. 419-427.

Aust, F.; Gilberg, R.; Hess, D.; Kleudgen, M.; Steinwede, A. (2011): Methodenbericht: NEPS Etappe 8 – Befragung von Erwachsenen, Haupterhebung 1. Welle 2009/2010, infas-Bericht an NEPS Nationales Bildungspanel, Bonn.

Blanchflower, D.G. (2000): Self-Employment in OECD Countries, in: Labour Economics, 7, S. 471-505.

Blossfeld, H.-P.; Huinink, J. (2002): Lebensverlaufsforschung als sozialwissenschaftliche Forschungsperspektive: Themen, Konzepte, Methoden und Probleme. Globalife Working Paper No. 28, Bielefeld.

Blossfeld, H.-P.; Roßbach, H.-G.; von Maurice, J. (Hrsg.) (2011): Education as a Lifelong Process – The German National Educational Panel Study (NEPS), in: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft: Sonderheft 14.

Brenke, K. (2013): Allein tätige Selbständige: starkes Beschäftigungswachstum, oft nur geringes Einkommen, in: DIW Wochenbericht Nr. 7, S. 3-15.

Brüderl, J.; Scherer, S. (2004): Methoden zur Analyse von Sequenzdaten, in: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie, Sonderheft 44: Methoden der Sozialforschung, S. 330–347.

Brzinsky-Fay, C. (2007): Lost in transition: Labour market entry sequences of school leavers in Europe, in: European Sociological Review, 23 (4): S. 409-422.

Brzinsky-Fay, Chr.; Kohler, U.; Luniak, M. (2006): Sequence analysis with Stata, in: The Stata Journal, 6 (4), S. 435-460.

Burton, M. D.; Sørensen, J. B.; Dobrev, S. D. (2016): A Careers Perspective on Entrepreneurship, in: Entrepreneurship Theory and Practice, 40 (2), S. 237-247.

Elder, G. H. (1985): Perspectives on the Life Course, in: Elder, G. H. (Hrsg.): Life Course Dynamics. Trajectories and Transitions, 1968-1980, Ithaca und London, S. 23-49.

Elder, G. H. (1994): Time, Human Agency, and Social Change: Perspectives on the Life Course, in: *Social Psychology Quarterly*, 57 (1), S. 4-15.

Elder, G. H. (1998): The Life Course as Developmental Theory, in: *Child Development*, 69 (1), S. 1-12.

Fachinger, U. (2014): Selbständige als Grenzgänger des Arbeitsmarktes. Fragen der sozialen Sicherung, in: Gather, C.; Biermann, I.; Schürmann, L.; Ulbricht, S.; Zipprian, H. (Hrsg.): *Die Vielfalt der Selbständigkeit. Sozialwissenschaftliche Beiträge zu einer Erwerbsform im Wandel*, HWR Berlin Forschung 58/59, Berlin, S. 111-134.

Folta, T. B.; Delmar, F.; Wennberg, K. (2010): Hybrid Entrepreneurship, in: *Management Science*, Vol. 56 (2), S. 253-269.

Fritsch, M.; Brixy, U.; Falck, O. (2006): The Effect of Industry, Region, and Time on New Business Survival – A Multi-Dimensional Analysis, in: *Review of Industrial Organization*, Vol. 28, S. 285-306.

Fritsch, M.; Kritikos, A.; Pijnenburg, K. (2015): Business Cycles, Unemployment and Entrepreneurial Entry. First evidence from Germany, in: *International Entrepreneurship and Management Journal*, 11(2), S. 267-286.

Gottschalk, S.; Theuer, S. (2008): Die Auswirkungen des demografischen Wandels auf das Gründungsgeschehen in Deutschland, *ZEW Discussion Paper No. 08-32*.

Kay, R.; Kranzusch, P.; Suprinovič, O.; Werner, A. (2004): *Restart: Eine zweite Chance für gescheiterte Unternehmer?*, IfM Bonn: Schriften zur Mittelstandsforschung Nr. 103 NF, Wiesbaden.

Kay, R.; Schneck, S.; Suprinovič, O. (2014): *Erwerbsbiografische Einflüsse auf das Gründungsverhalten von Frauen*, IfM Bonn: IfM-Materialien Nr. 230, Bonn.

KfW, Creditreform, IfM, RWI, ZEW (Hg.) (2005): *Den Aufschwung schaffen – Binnenkonjunktur und Wettbewerbsfähigkeit stärken. MittelstandsMonitor 2005 – Jährlicher Bericht zu Konjunktur- und Strukturfragen kleiner und mittlerer Unternehmen*, Frankfurt am Main.

Mai, C.-M.; Marder-Puch, K. (2013): Selbstständigkeit in Deutschland, in: *Wirtschaft und Statistik*, Heft 7, S. 482-496.

Metzger, G. (2015): Gründungsmonitor 2015: Tabellen- und Methodenband, KfW Economic Research, Frankfurt am Main.

Müller, K.; Kay, R.; Felden, B.; Moog, P.; Lehmann, S.; Suprinovič, O.; Meyer, S.; Mirabella, D.; Boerger, S.; Welge, B.; Coritnaia, I. (2011): Der Generationswechsel im Mittelstand im demografischen Wandel, Duderstadt.

Münstermann, L. (2013): Zur Altersvorsorgepflicht für Selbstständige, in: Otto-Wolff-Discussion Paper 06/2016.

Niefert, M.; Metzger, G.; Heger, D.; Licht, G. (2006): Hightech-Gründungen in Deutschland: Trends und Entwicklungsperspektiven, ZEW-Studie im Auftrag des Unternehmergezins "Impulse" und Microsoft Deutschland.

OECD (2016): OECD-Wirtschaftsberichte Deutschland, April 2016, Zusammenfassung, URL:
<https://www.oecd.org/berlin/publikationen/wirtschaftsbericht-deutschland-2016.htm>.

Pahnke, A.; May-Strobl, E.; Schneck, S. (2014): Die Einkommenssituation von Selbstständigen und die Inanspruchnahme staatlicher Leistungen auf Basis des SGB II, IfM Bonn: IfM-Materialien Nr. 226, Bonn.

Reinberg, A.; Fischer, G.; Tessaring, M. (1995): Auswirkungen der Bildungsexpansion auf die Erwerbs- und Nichterwerbstätigkeit, in: IAB, Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 3/1995, S. 300-322.

Rink, A.; Seiwert, I.; Opfermann, R. (2013): Unternehmensdemographie: methodischer Ansatz und Ergebnisse 2005 bis 2010, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 6, S. 422-439.

Sackmann, R.; Wingens, M. (2001): Theoretische Konzepte des Lebenslaufs: Übergang, Sequenz und Verlauf, in: Sackmann, R.; Wingens, M. (Hrsg.): Strukturen des Lebenslaufs. Übergang – Sequenz – Verlauf, Weinheim und München, S. 17-48.

Scherer, S. (2001): Early career patterns: A comparison of Great Britain and West Germany, in: European Sociological Review, 17 (2), S. 119-144.

Schmidt, T. (2012): Struktur, Vielfalt und Ungleichheit in Lebensverläufen, in: Forschungsverbund Sozioökonomische Berichterstattung (Hrsg.): Berichter-

stattung zur sozioökonomischen Entwicklung in Deutschland. Teilhabe im Umbruch, Wiesbaden, S. 451-468.

Schneck, S.; May-Strobl, E. (2013): Wohlstandseffekte des Gründungs geschens, IfM Bonn: IfM-Materialien Nr. 223, Bonn.

Schulten, T. (2010): Selbstständigkeitserfahrung von Mehrfachunternehmern. Eine Betrachtung aus traditioneller und konstruktionistisch-narrativer Perspektive, Hamburg.

Simoës, N.; Crespo, N.; Moreira, S. B. (2015): Individual Determinants of self-employment entry: what do we really know?, in: Journal of Economic Surveys, doi: 10.1111/joes.12111.

Simonson, J.; Kelle, N.; Romeu Gordo, L.; Grabka, M. M.; Rasner, A.; Westemeier, C. (2012): Ostdeutsche Männer um 50 müssen mit geringeren Renten rechnen, in: DIW Wochenbericht Nr. 23, S. 3-13.

Skopek, J. (2012): Data Manual: Starting Cohort 6 – Adult Education and Lifelong Learning, Release 3.0.1, in: NEPS Data Center: Research Data Papers, 6. August 2012, Bamberg.

Sørensen, J. B.; Sharkey, A. J. (2014): Entrepreneurship as a mobility process, in American Sociological Review, 79 (2), S. 328-349.

Trischler, F. (2014): Erwerbsverlauf, Altersübergang, Alterssicherung. Zunehmende soziale Ungleichheit im Alter. Dissertation Universität Duisburg-Essen, Wiesbaden.

Trischler, F.; Kistler, E. (2010): Gute Erwerbsbiographien: Arbeitspapier 1 - Erwerbsverläufe im Wandel, Stadtbergen.

Wagner, J. (2004): Are Young and Small Firms Hothouses for Nascent Entrepreneurs?, in: Applied Economics Quarterly, 50, S. 379-391.

Welter, F.; May-Strobl, E.; Wolter, H.-J. unter Mitarbeit von Günterberg, B. (2014): Mittelstand im Wandel, IfM Bonn, IfM-Materialien Nr. 232, Bonn.

Welter, F.; Levering, B.; May-Strobl, E. (2016): Mittelstandspolitik im Wandel, IfM Bonn: IfM Materialien Nr. 247, Bonn.

Werner, A.; Kay, R. (2006): Entrepreneurial Image, Gender, and the Formation of New Ventures, in: Die Betriebswirtschaft, 66, S. 497-521.

Ziegelmeyer, M. (2010): Das Altersvorsorge-Verhalten von Selbständigen - eine Analyse auf Basis der SAVE-Daten, in: Schmollers Jahrbuch, 130 (2), S. 195-239.